

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger. Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Zeitweise Nebenblätter: Landtagsbeilage, Synodalbeilage, Ziehungslisten der Verwaltung der R. S. Staatsschulden und der R. S. Land- und Bundeskulturrentenanstalt-Verwaltung, Übersicht der Einnahmen und Ausgaben der Landes-Brandversicherungsanstalt, Übersichten des R. S. Statistischen Landesamts über Ein- und Rückzahlungen bei den Sparkassen, Grundsätzliche Entscheidungen des R. S. Landesversicherungsamts, Verkaufsliste von Holzplanzen auf den R. S. Staatsforstrevieren.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 56.

Montag, 10. März

1913.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Plingestraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf.
Erscheinung: Donnerstags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 1 spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2 spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 70 Pf., unter dem Redaktionsdruck (Eingelands) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Fürst Hohenlohe-Kaunenburg, der frühere Statthalter von Elsaß-Lothringen, ist gestorben.

Durch die Explosion der Lichterzeugungsturbine im Elektrizitätswerke zu Offen wurden zahlreiche Gebäude beschädigt.

Es heißt, daß der türkische Generalissimus Izzet Pascha und sein Generalstabschef abberufen werden sollen.

Meldungen aus Sofia zufolge gelang es den Bulgaren nach mörderischem Kampfe, ein Fort vor Adrianopel zu erobern.

An der ligurischen Küste herrscht heftiger Sturm. Viele Schiffsunfälle sind zu beklagen.

In der Nacht von Rio de Janeiro wurde ein Wasserwehr von der Brandung durchbrochen. Die benachbarten Straßen wurden überspült, die Verbindungen unterbrochen, die Bewohner abgeschnitten.

Amtlicher Teil.

Ministerium des königlichen Hauses.
Dresden, 10. März. Ihre Königl. Hoheiten der Prinz-Regent und die Frau Prinzessin Ludwig von Bayern sind am vergangenen Sonnabend 4 Uhr 5 Min. nachmittags hier eingetroffen und haben im Königl. Residenzschlosse Wohnung genommen.

Kriegsministerium.
Se. Majestät der König haben folgende Personalveränderungen in der Armee zu verfügen geruht: Offiziere, Fähnriche usw. 5. März. Fflz. Königl. Bayerischer Unt. a. D. bisher im 11. Inf.-Regt., in der Armee und zwar als Unt. mit einem Patente vom 23. Oktober 1909 im 9. Inf.-Regt. Nr. 133 angestellt.

Die Ziehungsliste der Staatsschuldenverwaltung für den Termin März 1913 wird in der gegenwärtigen Nummer des Dresdner Journals beigelegten besonderen Ziehungslistenbeilage amtlich bekannt gemacht.
Dresden, den 10. März 1913. 1662

Der Landtagsauschuss zu Verwaltung der Staatsschulden.

Die Einfuhrkette Klingenthal ist wegen Ausbruches der Maul- und Klauenseuche in Oestlich in Böhmen für die Einfuhr von Rapp- und Zuchtstüben aus Oestreich geschlossen worden. 24911 V. 1664

Ministerium des Innern.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Krieges. Beamte der Militärverwaltung. 7. März. Hebel, Garnisonverwaltungs-Inspektor in Posen, unterm 1. Juli nach Chemnitz versetzt.
(Fortsetzung des amtlichen Teiles in der 2. Beilage.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom königlichen Hofe.

Dresden, 10. März. Die königliche Galatafel, die am vergangenen Sonnabend 7 Uhr 30 Min. im Bankettsaal des Königl. Residenzschlosses zu Ehren Sr. Königl. Hoheit des Prinz-Regenten Ludwig von Bayern und Hoher Gemahlin stattfand, zählte 81 Gäste. Es nahmen daran teil: Se. Majestät der König, mit dem hohen Besuche, Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz, Prinz und Frau Prinzessin Johann Georg und Prinzessin Mathilde nebst den Damen und Herren des Königl. großen und Prinzl. Dienstes sowie dem Ehrendienste. Ferner waren Einladungen ergangen an Ihre Excellenzen den Königl. Bayerischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Staatsrat Grafen v. Montgelas, die Königl. Staatsminister

Generaloberst Frhr. v. Hausen, DD. Bek. Grafen Balthasar v. Eckardt, v. Seydewitz und Dr. Nagel, den Minister des Königl. Hauses Staatsminister a. D. v. Reichs-Weichenbach, den kommandierenden General des XII. (I. R. S.) Armeekorps General der Inf. v. Gisa und den Gesandten in München Wirkl. Geh. Rat Frhr. v. Friesen u.

Se. Majestät der König erschienen mit den vorgenannten höchsten Herrschaften unter Vortritt und in Begleitung des Königl. großen und Prinzl. Dienstes um 7 Uhr 30 Min. im Bankettsaal und nahm in der Mitte der hufeisenförmig aufgestellten Tafel Platz. Rechts schlossen sich an: Ihre Königl. Hoheiten Frau Prinzessin Ludwig von Bayern, Prinz Johann Georg und Prinzessin Mathilde, Ihre Excellenzen Oberhofmeister Graf v. Seinsheim, Oberhofmeisterin Frau v. der Gabelenz-Linsingen u., links Ihre Königl. Hoheiten der Prinz-Regent Ludwig von Bayern, Frau Prinzessin Johann Georg und der Kronprinz, Ihre Excellenzen Oberhofmeisterin Gräfin Edw. v. Dürckheim-Montmartin, Kriegsminister Generaloberst Frhr. v. Hausen u. u. Gegenüber waren placent der Minister der Auswärtigen Angelegenheiten Staatsminister Graf Balthasar v. Eckardt, Excellenz, rechts davon Ihre Excellenzen der Königl. Bayerische Gesandte Graf v. Montgelas, Oberhofmeisterin Freiin v. Fink, Hofmarschall Frhr. v. Vohberg u., links Königl. Bayer. Ministerpräsident Dr. Frhr. v. Hertling, Excellenz, Hofdame Fr. v. Rauendorff, Staatsrat Ritter v. Dandl u.

Der Tafelaufbau bestand aus Goldgeräten, Kolofvafen und Wappentafeln und die Blumendekoration aus Orchideen, Rosen und Flieder. In Benutzung war das Goldfächer.

Nachdem der Braten serviert worden war, überreichte der Oberhofmeister Graf v. Seinsheim Sr. Majestät dem König einen Pokal, worauf Sich Allerhöchstdieselbe zu folgendem Trinkspruch erhob:

„Ihre Königl. Hoheiten heiße ich in meinem Lande und in meinem Hause herzlich willkommen. In steter Treue und Verehrung gedenke ich Ihres in Gott ruhenden unvergesslichen Vaters, dieses leuchtenden Vorbildes eines deutschen Fürsten, und Ihre Königl. Hoheit als Seinem Nachfolger in der Regentschaft danke ich es aufrichtig, daß Hochdieselben und Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin so bald die Zeit sich genommen haben, mich und mein Land mit diesem Besuche zu erfreuen. In ganz besonderem Maße danke ich Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin für die hohe Ehre, die Sie uns durch Ihre Erscheinen erwies. Gibt mir die Anwesenheit meiner lieben Gäste den hochwillkommenen Beweis, daß Ihre Königl. Hoheit gefonnen sind, die seit so langen Zeiten bestehende Bande der Verwandtschaft und Freundschaft zwischen unseren Häusern und Ländern in alter Weise weiter zu pflegen, so dürfen Ihre Königl. Hoheit versichert sein, daß auch ich in alter Treue es mir angelegen sein lassen werde, diese Bande immer fester zu knüpfen. Gestützt auf die so engen Beziehungen werden wir uns, so hoffe ich, stets vertrauensvoll zusammenfinden in der Arbeit für die Wohlfahrt unserer Staaten, ebenso wie in der Erledigung der großen Aufgaben, an den wir für das Gedeihen, für die Sicherheit und für das Ansehen unseres geliebten deutschen Vaterlandes mitzuwirken berufen sind.“

„Ihre Königl. Hoheit sind unter uns kein Fremder und keine Armee im besonderen ist stolz, Hochdieselben seit Jahren zu den Ihrigen zählen zu dürfen und Ihre Königl. Hoheit als Chef eines Ihrer ältesten und reichsten Regimenter zu sehen. Es ist mir aber ein Bedürfnis gewesen, die für uns so wertvolle Zusammengehörigkeit auch noch äußerlich zu bekräftigen, und ich habe deshalb bestimmt, daß das 3. Infanterieregiment Nr. 102 von heute an den Namen „Prinz-Regent Ludwig von Bayern“ zu führen hat. Ich schreibe mit dem Wunsche, daß Ihre Königl. Hoheiten an Ihrem Besuche in Sachsen einigen Gefallen finden und angenehme Erinnerungen in die Heimat mitnehmen möchten. Die Gefühle des Dankes aber für Ihr Erscheinen, alle Wünsche für eine reichbeglückte Regierung, für das Glück Ihres Hauses und die Wohlfahrt des Königreichs Bayern lasse ich zusammen in den Ruf: „Meine lieben Gäste, Freunde und Verwandte, mein treuer Bundesgenosse, Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent und Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Ludwig von Bayern, Sie leben hoch, hoch, hoch!“

Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent erwiderte hierauf:

„Ihre Königl. Hoheit danke ich in meinem und der Prinzessin Namen aufrichtigst für die warmen Begrüßungsworte, die Ihre Königl. Hoheit an uns gerichtet haben. Daß Ihre Königl. Hoheit in so innigen und ehrenvollen Worten meines hochseligen Vaters gedenken, dem Ihre Königl. Hoheit persönlich das letzte Geleit zu geben

die Güte hatten, empfinde ich bewegten Herzens mit besonderem Danke.

Es gereicht mir zur Freude, daß es mir vergönnt ist, durch unseren baldigen Besuch am Hofe Ew. Majestät zu belunden, wie hoch ich die Überlieferungen der Freundschaft und Verwandtschaft bewerte, die seit alten Zeiten unsere Häuser und Länder verbinden. Ich bin mit Ew. Majestät von dem gemeinsamen Wunsche besetzt, die Wohlfahrt unserer Länder zu fördern. Mit Ew. Majestät verbindet mich der feste Wille, in Treue zum Reich zu stehen, und ich vertraue zu Gott, daß es uns beschieden sein wird, erfolgreich an den großen Aufgaben mitzuarbeiten, deren Lösung die Ehre, die Sicherheit und der Ruhm Deutschlands erheischen.

Ew. Majestät haben mir vor einigen Wochen die hohe Ehre erwiesen, mich zum Chef hochdieses 3. Infanterieregiments Nr. 102 zu ernennen und haben mich heute durch die Mitteilung freudig überrascht, daß dieses Regiment, das zu den ältesten und im Krieg und Frieden bewährtesten Truppenteilen der kaiserlichen kaiserlichen Armee gehört, von heute an meinen Namen führen soll. Für diese hohe Auszeichnung bitte ich Ew. Majestät meinen tiefgefühltesten Dank entgegenzunehmen.

Der herzlichste Empfang, der mir und der Prinzessin im Lande Sachsen zuteil geworden ist und die reichen Einblicke, die wir hier empfangen haben, werden uns stets eine liebe und teure Erinnerung sein.

Von ganzem Herzen wünsche ich, daß Gottes Segen Ew. Majestät, meinen erlauchten Freund, Verwandten und Bundesgenossen immerdar geleiten und stets über dem gesamten königlichen Hause und dem Lande Sachsen wohnen möge.

Ich trinke auf das Wohl Ew. Majestät des Königs von Sachsen.“

Die Toaste wurden von Fanfaren der Königl. Hoftruppe begleitet.

Nach beendetem Service begab sich Se. Majestät der König mit Ihren Königl. Hoheiten zum Cercle in den Ballsaal, der bis 1/10 Uhr währte.

Gestern vormittag wohnten Se. Majestät der König und Ihre Königl. Hoheiten der Prinz-Regent und die Frau Prinzessin Ludwig von Bayern dem Gottesdienste in der katholischen Hofkirche bei.

Mittags unternahm Se. Majestät mit dem hohen Besuche und Ihren Königl. Hoheiten dem Kronprinzen, Prinz und der Frau Prinzessin Johann Georg, Prinzessin Mathilde und dem Prinzen Ernst Heinrich nebst Suiten und Ehrendienste einen Ausflug nach Moritzburg, wo um 1 Uhr 15 Min. im dortigen Jagdschlosse Frühstück stattfand.

Nachmittags 6 Uhr war königliche Familientafel und Marschallstafel im Königl. Residenzschlosse.

Abends 1/9 Uhr fand im großen Ballsaale des Königl. Residenzschlosses ein Hofkonzert statt, dem Se. Majestät der König, Ihre Königl. Hoheiten der Prinz-Regent und Frau Prinzessin Ludwig von Bayern, der Kronprinz, Prinz und Frau Prinzessin Johann Georg und Prinzessin Mathilde, sowie Ihre Durchlaucht die Prinzessin zu Waldeck und Pyrmont mit den Damen und Herren des Königl. und Prinzl. ic. Dienstes bewohnten. Ferner waren Einladungen ergangen an die Damen und Herren des diplomatischen Korps, die Herren Staatsminister und den kommandierenden General des XII. (I. R. S.) Armeekorps mit Gemahlinnen u. u.

Nachdem Se. Majestät der König mit den höchsten Herrschaften und den Geladenen im Ballsaale erschienen waren, begann das Konzert, bei dem zum Vortrag gebracht wurde:

- 1. Largo für vier Violoncelli (bearbeitet von Bödman) von A. van Beethoven — Herren Wille, Schilling, Stenz, Michael.
- 2. Arie aus „La Traviata“ von G. Verdi — Fr. v. Schuch.
- 3. Regitation — Fr. Wöhner.
- 4. Lieber von F. Schubert: a) Der Lindenbaum, b) Wohin, c) Der Wanderer — Fr. Wöhner.
- 5. Regitation — Fr. Wöhner.
- 6. Sarabande und Gavotte von J. S. Bach — Fr. Wille.
- 7. Fieder: Wondnacht, von R. Schumann; Silfanele, von E. Telle Aqua — Fr. v. Schuch.
- 8. Regitation — Fr. Wöhner.

Nach dem Konzert hielten die Allerhöchsten und höchsten Herrschaften Cercle ab und zogen sich um 1/11 Uhr zurück.

Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent Ludwig von Bayern besuchte nach dem Konzert den Sommer des Vereins der Bayern im Saale des Konzerthauses Zoologischer Garten.

Se. Majestät der König nahm vormittags die Vorträge der Herren Staatsminister und des Kabinettssekretärs entgegen.

Ihre Königl. Hoheiten der Prinz-Regent und die Frau Prinzessin Ludwig von Bayern besichtigten in Begleitung Ihrer Königl. Hoheiten des Prinzen und der Frau Prinzessin Johann Georg vormittags die Gemäldegalerie und das Grüne Gewölbe.

Se. Majestät der König unternahm mit dem Hohen Besuche und Ihren Königl. Hoheiten dem Kronprinzen, dem Prinzen und der Frau Prinzessin Johann Georg nachmittags 2 Uhr 17 Min. ab Hauptbahnhof mit Sonderzug einen Ausflug nach Meißen zur Besichtigung der Porzellanmanufaktur, der Albrechtsburg und des Domes.

Ihre Königl. Hoheiten der Prinz-Regent und die Frau Prinzessin Ludwig von Bayern nebst Suiten werden um 7 Uhr 30 Min. das Diner in der Königl. Bayerischen Gesandtschaft einnehmen und abends 10 Uhr 5 Min. ab Hauptbahnhof Dresden wieder verlassen.

Se. Majestät der König wird den Hohen Besuch am Fahrenhof verabschieden.

Den Kammerherren bei Sr. Majestät dem Könige hat Kammerherr Frhr. v. Burgl auf Schönfeld übernommen.

Dresden, 10. März. Se. Königl. Hoheit der Prinz Johann Georg wird heute abend 8 Uhr der Hebbel-Weihnachtsfeier zum 100. Geburtstage des Dichters im Künstlerhause beiwohnen.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Zu 2. St. d. feines Verordnungsblattes veröffentlicht das Evangelisch-lutherische Landeskonfistorium Verordnungen, die Befreiung von der Invalidenversicherungspflicht betreffend, sowie über das im Interesse der Vereinfachung und Gleichmäßigkeit für die bei Eheschließungen mit einem österr. Staatsangehörigen verlangten parramtlichen Konfessionszeugnisse zu benutzende Schema.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. März. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin nahmen heute vormittag an dem Gottesdienst in der Gnadenkirche teil und begaben sich von dort nach dem Mausoleum in Charlottenburg, um an dem 25. Todestage Kaiser Wilhelm des Großen dort Kränze niederzulegen.

Nachträge zu Prinz-Regent Ludwigs Besuch in Berlin.

München, 8. März. In den Trinksprachen, die bei der Galafel zwischen Sr. Majestät dem Kaiser und dem Prinz-Regenten Ludwig von Bayern gewechselt wurden, schreibt die „Bayerische Staatszeitung“:

Der warme Ton, in dem beide Neben gehalten sind, bezeugt einbrüderliche Herzlichkeit der Beziehungen, die Se. Majestät dem Deutschen Kaiser mit unserem Prinz-Regenten verbinden. Die nachdrückliche Art, mit der Se. Königl. Hoheit Prinz-Regent Ludwig die enge und unaufschiebbare Zusammengehörigkeit betont hat, in der Deutschlands Fürsten und Völker im Reich zusammenstehen, sind eine bedeutungsvolle Ergänzung des Wortes von der Notwendigkeit der Reichsfriede, das der erlauchter Herr vor den Vertretern der Berliner Bürgerchaft im Rathhause gesprochen hat.

Prinz-Regent Ludwig sandte von Eiferwodka aus an den Deutschen Kaiser ein Telegramm, in dem er dem Kaiser und der Kaiserin für alle Güte, für den großartigen Empfang in der Reichshauptstadt und die schönen dort verlebten Stunden dankt, die ihm und der Prinzessin Ludwig unvergesslich bleiben werden.

Fürst Hohenlohe-Langenburg gestorben.

Langenburg, 9. März. Fürst Hohenlohe-Langenburg, der frühere Statthalter von Elsaß-Lothringen, ist heute mittag gestorben.

Stuttgart, 10. März. Zum Tode des Fürsten Hermann zu Hohenlohe-Langenburg erfährt der „Schwäbische Merkur“ folgendes: Das Befinden des Fürsten war bis vor kurzem befriedigend. Vor etwa acht Tagen trat eine Schwäche ein, die das Schlimmste befürchten ließ. Der Fürst erkannte seine Umgebung nicht mehr.

Hermann Fürst zu Hohenlohe-Langenburg wurde am 31. August 1832 zu Langenburg in Württemberg geboren. Ende Oktober 1894 wurde der Bestorbene zum Statthalter in Elsaß-Lothringen ernannt, der er bis zum Jahre 1907 blieb.

Die Deckung für die Wehrvorlage.

Berlin, 9. März. Die „Nordd. Allg. Zeitung“ schreibt in ihren Rückblicken: Unsere Mitteilungen vom vorigen Sonnabend über den Plan der einmaligen Vermögensabgabe haben eine gute Aufnahme gefunden. Unser Volk ist entschlossen, die in den letzten Monaten so vielfach bekundete Opferwilligkeit wahr zu machen und zur Tat zu schreiten.

Um Balkan.

Die Kriegstage.

Artilleriekämpfe.

Konstantinopel, 9. März. Wie der offizielle Kriegsbericht meldet, bombardierte der Feind am 6. und 7. d. M. die Stadt Adrianopel. Das Artilleriefeuer war auf beiden Seiten nur schwach. Am 8. herrschte bei Adrianopel Ruhe. In Bulair wurde am 6. ein wirksames Artilleriefeuer gegen ein feindliches Bataillon gerichtet, das von Kuruschischli gekommen war.

Wien, 10. März. Wie die Blätter aus Sofia melden, wurden die Befestigungen von Adrianopel gestern den ganzen Tag über heftig bombardiert. Die Bulgaren bemächtigten sich nach mörderischem Kampfe des Forts Heitan Tarla, wobei ihnen 400 türkische Soldaten und 20 Offiziere als Gefangene in die Hände fielen.

Konstantinopel, 9. März. Wie verlautet, sollen der Generalissimus Izzet Pascha und der Generalstabschef Hadi Pascha abberufen werden.

Athen, 9. März. Kronprinz Konstantin hat folgenden Tagesbefehl ausgegeben: Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten! Die Einnahme von Janina hat Eueren ruhmvollen Waffentaten um einen neuen glänzenden Sieg vermehrt.

Rom, 9. März. Der Senat verhandelte gestern über das Budget des Außern. Marquis di San Giuliano erwiderte auf eine Anfrage der Senatoren Camporale und Carafa, er habe seinen am 22. Februar in der Kammer abgegebenen Erklärungen nichts hinzuzufügen.

diese neue Waffentat, und, stolz darauf, eine solche Armee zu beschließen, spreche ich Euch meine Glückwünsche aus.

Athen, 10. März. Der Kronprinz hat aus Janina telegraphisch gemeldet, daß vorgestern zwei Batterien und eine Kompanie Infanterie sowie zwei Abteilungen Artillerie und eine Abteilung Kavallerie Karamytia besetzt haben.

Eine griechische Annexionserklärung bevorstehend?

Berlin, 10. März. Der „Tag“ erfährt aus Sofia, 9. März: Eine Nachricht von größerer Tragweite kommt aus Athen. Danach bereitet die dortige Regierung nach italienischem Muster die Annexionserklärung betreffs der von Griechenland besetzten Gebiete vor.

Friedensausichten.

Berlin, 9. März. Die „Nordd. Allg. Zeitg.“ schreibt in ihrer Wochenschau: Die diplomatische Arbeit zur Beendigung des Balkankrieges hat auch in der letzten Woche nicht geruht. Bei den Balkanregierungen ist die Frage wegen Annahme der Vermittlung der Großmächte für den Friedensschluß amtlich gestellt worden.

Die gütliche Beilegung des bulgarisch-rumänischen Streites ist soweit gefördert, daß eine in St. Petersburg zusammentretende Versammlung der dortigen Vorkämpfer der Großmächte unter dem Vorsitz des russischen Ministers des Außern Sazonow zur Vermittlung in dieser Frage berufen wird.

In der albanischen Frage geht die Behebung der österreichisch-russischen Schwierigkeiten langsam vorwärts; ein Rückschlag ist nicht eingetreten.

Konstantinopel, 9. März. (Meldung des Wiener A. K. Korr.-Bureau.) Die Pforte hat noch keine offizielle Benachrichtigung wegen der Antwort der Verbündeten auf den Mediationsvorschlag der Mächte erhalten. Die Meldungen, daß der Ministerrat beschlossen habe, den Krieg bis zum Äußersten fortzusetzen, werden von offiziöser Seite dementiert.

Eine Kommission höherer Beamter der Finanzverwaltung beriet gestern, wie die Blätter melden, über die Feststellung derjenigen Quote der türkischen Staatsschuld, die auf die Balkanstaaten entfallen soll.

Türkische Finanzmaßnahmen.

Konstantinopel, 9. März. „Jenne Terc“ erfährt eine indische Bank sei bereit, der Pforte eine unverzinsliche Anleihe im Betrage von 10 Mill. Pfd. Sterl. auf die Dauer von zehn Jahren zu gewähren.

Zwischen der Regierung und der Dette Publique ist ein Abereinkommen getroffen worden über Verlängerung der Konzeßion der Tabakregie um zehn Jahre. Die einzige noch bestehende Meinungsverschiedenheit betrifft die Summe, welche die Regie zahlen soll.

In der bulgarischen Sobranje.

Sofia, 9. März. In der Sobranje erklärte der Kriegsminister auf eine Anfrage die Möglichkeit, die Mannschaften der Territorialarmee auf einige Zeit zu beurlauben, damit die Feldarbeiten leichter vollzogen gehen könnten, daß die Regierung stets hieran denke. Wegen des Kriegszustandes sei jedoch eine solche Maßnahme nicht angeeignet.

Die internationale Lage.

Rom, 9. März. Der Senat verhandelte gestern über das Budget des Außern. Marquis di San Giuliano erwiderte auf eine Anfrage der Senatoren Camporale und Carafa, er habe seinen am 22. Februar in der Kammer abgegebenen Erklärungen nichts hinzuzufügen.

wendung des Nationalitätenprinzips. Wenn diese Formel bei ihrer praktischen Anwendung auf die Verhältnisse...

Wiener Stimmen.

Wien, 9. März. Die Blätter stellen auf Grund von Erkundigungen an zuständiger Stelle fest, daß die vielfach aufgestellte Behauptung von einem Zusammenhang...

Das "Neue Wiener Tagblatt" erklärt gegenüber den fortgesetzten Versuchen auswärtiger Blätter, Österreich-Ungarn als den eigentlichen Friedensstörer...

Kleine Nachrichten.

Berlin, 8. März. Die bulgarische Gesandtschaft dementiert auf das entschiedenste die Zeitungsmeldung der Boykottierung deutscher Waren in Bulgarien...

Belgrad, 10. März. Der serbische Gesandte in Wien, Zwanowitsch, der vorgestern hier eingetroffen ist, hatte vorgestern und gestern mehrstündige Konferenzen mit dem Ministerpräsidenten Pasitsch...

Konstantinopel, 9. März. Der Kapitän des englisch-ägyptischen Postdampfers "Lewfilie" berichtet, sein Fahrzeug sei während eines Sturmes bei Zentidj in der Nähe von Rodosto aufgelaufen...

Ausland.

Ein kleiner österreichischer Finanzplan.

Wien, 9. März. Der Finanzausschuß des Abgeordnetenhauses erledigte gestern nach mehrwöchiger Beratung den sogenannten kleinen Finanzplan...

Neue Hausordnung für das ungarische Abgeordnetenhause.

Budapest, 9. März. Die Regierung reichte gestern dem Abgeordnetenhause eine neue Hausordnung ein, deren wichtigste Bestimmungen sind: 1. Verfügungen, durch welche die technische Obstruktion unmöglich gemacht werden soll...

Erkrankung des Papstes.

Rom, 9. März. Im Vatikan wird die Auskunft gegeben, daß der Papst nur an einer leichten Indisposition leide, die keinen Grund zu Besorgnissen gebe...

"Differatore Romano" teilt mit, daß im Vatikan die Besuche des Papstes eine Besserung eingetreten ist. Von überall her laufen Telegramme beim Vatikan ein, die...

Nachrichten, über das Befinden des Papstes erbitten und Genehmigung wünschen. Der Papst empfing gestern nachmittag den Besuch seiner Schwester, die beim Verlassen des Vatikans sehr getrübt erschien.

Französische Seereform.

Eine Rechtfertigungsrede des Ackerbauministers Paris, 10. März. Der Ackerbauminister David hielt gestern in Lille bei einem Festessen der landwirtschaftlichen Gesellschaft des Norddepartements eine Rede, in der er zur Rechtfertigung des Gesetzesentwurfes über die dreijährige Dienstzeit u. a. sagte...

Ein interessanter Deckungsvorschlag.

Paris, 9. März. Der nationalistische Deputierte Pugliesi-Conti hat zu dem Gesetzesentwurf über die Militärkredite in Höhe von 500 Mill. Frs. einen Zusatzantrag gestellt, wonach zur Deckung der Ausgaben für jeden in Frankreich beschäftigten ausländischen Arbeiter, Angestellten, Diener u. eine jährliche Taxe von 125 Francs erhoben werden soll.

Jaurès in Nancy niedergeschrien.

Nancy, 9. März. Der sozialistische Führer Jaurès wollte gestern abend im hiesigen Theater eine Rede gegen die dreijährige Dienstzeit halten. Unter den zahlreich erschienenen Zuhörern bildeten sich zwei Parteien. Die einen begrüßten Jaurès mit stürmischem Beifall, die anderen zifflten und schrien "Nach Berlin, nach Berlin, mit dem Breußen Jaurès!"...

Spaniens Dank an Frankreich.

Paris, 9. März. Botschafterat de Reynoso, der zurzeit die Geschäfte der spanischen Botschaft führt, begab sich gestern nach dem Quai d'Orsay, um dem Minister der Auswärtigen Angelegenheiten Jonnart für seine Kammerrede vom 7. März und die darin zum Ausdruck gekommene Sympathie für Spanien im Namen der spanischen Regierung und besonders des Ministers des Auswärtigen Navarro Reveter zu danken.

Jubelfeier im Hause Romanow.

St. Petersburg, 9. März. Im großen Saal der Aeltesterversammlung fand gestern abend in Anwesenheit des Kaisers, der beiden Kaiserinnen, der Großfürsten und -Großfürstinnen, der Minister, der Hof- und Staatswärtenträger und zahlreicher Mitglieder beider Kammern ein Festessen statt. Die Majestäten wurden bei ihrer Ankunft mit Hurraufen begrüßt. Der Aeltestenmarschall des Gouvernements St. Petersburg Prinz Saltykoff überreichte dem Kaiser Brot und Salz und begrüßte ihn im Namen des Aeltes. Während des Vorgesangs der Kaiser die Gemahlin des deutschen Botschafters Gräfin v. Pourtales, in eine längere Unterhaltung.

Die Festlichkeiten fanden heute mit einem Hofbankett im Winterpalais ihren Abschluß. Anwesend waren u. a. der Kaiser, die Kaiserin, die Kaiserinwitwe, die Großfürsten und Großfürstinnen, der Emir von Buchta, der Khan von Khiva, Vertreter der Geistlichkeit, die Minister und die Präsidenten des Reichsrats und der Reichsbuma. Die Zahl der Geladenen belief sich auf 2000. Es wurden mehrere Toaste ausgebracht.

Wahlen in Spanien.

Madrid, 10. März. Gestern fanden die Wahlen der Arrondissementsräte statt, die in Madrid ohne Zwischenfall verliefen. Aus Bilbao wird gemeldet, daß es in verschiedenen Städten der baskischen Provinzen bei den Wahlen zu Zusammenstößen kam, bei denen mehrere Personen verwundet wurden. Die Polizei beschlagnahmte mehrere Revolver und nahm eine Anzahl von Verhaftungen vor.

Keine Kämpfe in Tripolis.

Rom, 9. März. Gegenüber einer an den "Matin" gerichteten Depesche des Araberhäuptlings Dschid Dschemal, wonach die Araber Absicht hätten, Tripolitaniern anzugreifen und den Italienern große Verluste zuzufügen, erklärte die "Agenzia Stefani", daß in Tripolitaniern in der letzten Zeit überhaupt keine Kämpfe stattgefunden haben.

China und die Mongolei.

Mukden, 9. März. Meldung der St. Petersburg Telegraphen-Agentur. Auf Befehl der chinesischen Regierung ist es der Presse verboten worden, Nachrichten über Truppenverschiebungen sowie über militärische Maßnahmen, die mit den Vorbereitungen zu dem Feldzuge gegen Urga in Zusammenhang stehen, zu veröffentlichen. Eine Gesellschaft ist zum Zwecke der Fürsorge für die Familien der Soldaten, die zur Teilnahme an dem mongolischen Feldzuge bestimmt sind, gebildet worden.

Rücktritt des Präsidenten von San Domingo.

New York, 8. März. "New York Herald" hat ein Telegramm aus Puerto Plata erhalten, daß Präsident Rouel von San Domingo auf die Präsidentschaft verzichtet hat und nach Europa abgereist ist. Die Bevölkerung befürchtet eine Revolution.

Kleine politische Nachrichten.

Paris, 9. März. Der frühere Marineminister Alfred Picard ist gestern gestorben. Im gestrigen Ministerrat im Elysee ist beschlossen worden, sein Begräbniß auf Staatskosten stattfinden zu lassen.

Von der Armee.

Das Königl. Sachl. Militär-Berechnungsblatt meldet: Se. Majestät der König hat bestimmt, daß das 3. Infanterieregiment Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern“ künftig den Namen 3. Infanterieregiment Nr. 102 „Prinz-Regent Ludwig von Bayern“ zu führen hat.

See- und Marine.

Trauerfeier für die Toten vom Torpedoboot „S 178.“

Wilhelmshaven, 9. März. Heute vormittag fand im Gergierhause der 2. Torpedodivision ein Trauergottesdienst für die mit dem Torpedoboot „S 178“ untergegangenen Seeleute statt. Außer der 2. Torpedodivision nahmen Abordnungen aller Marineteile an der Feier teil. Erschienen waren ferner der Stationschef Graf v. Baudissin, der Chef der Hochseeflotte Vizeadmiral v. Ingenohl, der Chef des ersten Geschwaders Vizeadmiral von Saldern und acht Veretzte, sowie einige Angehörige der untergegangenen Seeleute. Nach einem Choral hielten der evangelische und der katholische Marinepfarrer Ansprachen.

Die Schütte-Lanz Luftschiff-Patente dem Reiche vorbehalten.

Mannheim, 8. März. Verschiedene Tageszeitungen bringen die Notiz, daß die englische Firma Bickers & Son von der Firma Lang-Mannheim das Recht erhalten habe, Schütte-Lanz-Luftschiffe in England zu bauen. Diese Nachricht ist in vollem Umfange unrichtig. Die Firma Heinrich Lang in Mannheim sowie auch Dr. Prof. Schütte in Danzig haben sich vielmehr dem preussischen Kriegsministerium gegenüber verpflichtet, die Auslandspatente dem Deutschen Reiche zu überlassen.

Gute Ergebnisse mit einer französischen Haubitz.

Paris, 8. März. In einer halbamtlichen Note wird mitgeteilt, daß die im Lager von Mailly in Anwesenheit des Kriegsminister Etienne mit einer neuen 105 mm-Haubitz vorgenommenen Schießversuche sehr befriedigende Ergebnisse gehabt haben.

Erhöhter japanischer Flottenetat.

Tokio, 10. März. Wie die Zeitung "Naty-Shimbu" erfährt, ist ein Plan des Admirals Takarobe für die Vermehrung des Flottenetats angenommen worden, der von der Voraussetzung einer gegnerischen Flotte von 21 Linienschiffen ausgeht. Der Plan sieht zunächst den Bau von drei Dreadnoughts des mächtigsten Typs und einen späteren Bau von 8 Dreadnoughts, 4 Schlachtkreuzern, 8 Scouts und 40 Zerstörern mit einem Kostenaufwande von 730 Mill. M. vor. Der ursprüngliche Bauplan umfaßte 8 Dreadnoughts, 16 Scouts und 48 Zerstörer mit einem Kostenaufwande von 1080 Mill. M. Aber dieser Plan wurde aus finanziellen Gründen beschnitten.

Arbeiterbewegung.

Berlin, 9. März. Über die Erneuerung der Tarife im Baugewerbe haben gestern die entscheidenden Beratungen im Reichstagsgebäude zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern unter Einwirkung der bekannten drei Unparteiischen begonnen. Von dem Ausgange dieser Verhandlungen hängt es ab, ob der wirtschaftliche Frieden im Baugewerbe erhalten bleibt.

London, 9. März. Die auf der Welt von Devonport angestellten Techniker haben es abgelehnt, Überstunden zu machen, bevor nicht die Admiralität ihrer Forderung entspricht, sie im Lohn mit den Technikern der Privatwerften gleichzustellen. Heute findet eine Abstimmung der Techniker der Werften von Gatham, Portsmouth und Devonport darüber statt, ob der Generalausstand erklärt werden soll, falls die Forderung nicht bewilligt wird.

London, 9. März. Der Verband der Eisenbahnbedienten hat sich mit der Antwort der Midland Company zufrieden gegeben, sodas der Ausstand abgewendet ist.

Land- und Forstwirtschaftliches.

Die Zahl der Blinden-Kontaktsvereine nimmt erfreulicherweise auch im Königreiche Sachsen immer mehr zu. Die Gründung solcher Vereine kann aber nur dann vor sich gehen, wenn die hierfür nötigen theoretisch und praktisch ausgebildeten Beamten vorhanden sind. Die bisher in dem vom Landeskulturamt an der Landwirtschaftlichen Schule zu Annaberg veranstalteten Lehrgängen ausgebildeten Beamten haben alle Einstellung gefunden. Um nun für die im Entstehen begriffenen Vereine Beamte zu schaffen, wird vom 25. März bis 30. April an der vorgenannten Schule wiederum ein Lehrgang abgehalten. Zu diesem Lehrgang sind bereits soviel Anmeldungen eingegangen, daß im Mai noch ein weiterer Lehrgang stattfinden wird.

Die 38. Dresdner Pferde-Ausstellung findet statt am 17., 18. und 19. Mai 1913 in Dresden-Seidnitz. Anmeldungen werden angenommen, soweit Platz vorhanden, Dresden, Ringstraße 25. 1663. Ziehung der Ausstellungs-Lotterie am 20. Mai d. J. Das Comité für die Dresdner Pferde-Ausstellungen.

Invalidendank für Sachsen. Verein zur Hebung der wirtschaftlichen Lage deutscher Invaliden. Dresden, Seestraße 5, I. Annoncen-Expedition (Offert-Gebühr wird nicht berechnet). Lotterieticket-Kollektion.

England über Vlissingen.

Nachtdienst via **Folkestone**. Tagesdienst via **Queenborø**.

Doppelschraubendampfer. Grösste Kanaldampfer. Drahtlose Telegraphie und Unterwasser-Glockensignale auf allen Dampfern. Direkte Korridor- und Schlafwagen **Dresden—Leipzig—Vlissingen v. v.** Speisewagen.

Auskunft und Fahrkarten in den Reisebureaus: **Alfred Kohn, Christianstraße 31**, offiz. Schlafwagen-Agentur, Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg, H. z. S. — **Thos. Cook & Son, Prager Straße 43.** 153

Bei der Artilleriewerkstatt Dresden werden am 27. März d. J. 3 Uhr nachm. verschiedene **Metall-** und sortierte **Leberabfälle, verarbeitete Gegenstände und Maschinen** verkauft. Es sind schriftliche Angebote abzugeben. Die Verkaufsbedingungen müssen in der Zeit vom 10. März bis zum 26. März d. J. während der Dienststunden (7,30 vorm.—12,00 mittags und 2,30—6,00 nachm.) im Geschäftszimmer eingesehen oder gegen 50 Pf. Schreibgebühr bezogen werden. Die zu verkaufenden Gegenstände können bis zum 26. März 1913 von 9—11 Uhr vorm. besichtigt werden.
1585 **Artilleriewerkstatt.**

Kassenrevisor.

Vorbekanntlich zu erfassender, oberbehördlicher Genehmigung wollen die Stadt- u. Landgemeinden Augustsburg, Braunobdra, Eiserberg, Frohnan, Gelesau, Leubniz, Oberschlerna, Pausa, Rodewisch, Ruppertgrün, Schebewitz, Scheibenberg, Schma und Treuen einen Kassenrevisionsverband gründen.

Dem Revisor wird **2800 M.** Anfangsgehalt gewährt, der sich durch 6 Zulagen (je 200 M. nach dreijähriger Wartezeit) auf **4000 M.** erhöht.

Bewerber, welche gute Schulbildung, gründliche Kenntnisse des Haushalts-, Kassen-, Rechnungs- und Finanzwesens von Gemeinden u. Sparkassen sowie Vertrautheit mit kaufmännischer Buchführung nachweisen können, auch in der Lage sind, etwa geboten erscheinende Verbesserungen und Vereinfachungen auf den in Betracht kommenden Gebieten anzugeben, werden gebeten, Bewerbung rasch, spätestens aber

bis zum **31. März 1913,**

bei Gemeindevorstand **Morgenroth** in **Leubniz** b. **Werdau** einzureichen. Vorstellung ist nicht erwünscht.

Die Stelle des Kassassistenten

ist alsbald wieder zu besetzen.

Dem Kassassistenten liegt die Erledigung der Stadtverordneten-, der Polizeistraf- und von Sparkassensachen ob.

Besonderer Wert wird auf die Befähigung zum Protokollieren gelegt, da der Anzustellende in den Stadtverordneten-Sitzungen die umfangreichen Protokolle, die die Debatten möglichst eingehend enthalten müssen, zu führen hat.

Das Anfangsgehalt beträgt für Verheiratete **1800 M.** und für Unverheiratete **1725 M.**, steigend aller 3 Jahre 6 mal um **125 M.** und 1 mal um **150 M.** bis zum Höchstgehalte von **2700 M.** bez. **2625 M.**, daneben wird Pensionsberechtigung und nach Befinden auch Witwen- und Waisenpensionsberechtigung unter Beitragsleistung seitens der Stadtgemeinde gewährt.

Militärerf. im Verwaltungs- und Sparkassenwesen erfahrene Bewerber, die mit der Bedienung der Schreibmaschine vertraut und stenographiefähig sind, wollen ihre Gesuche mit Zeugnissen und Lebenslauf bis **25. März** hier einreichen, persönliche Vorstellung aber unbedingt unterlassen. Die Stelle ist zunächst den Militäranwärtern vorbehalten.

Neufelst. am 7. März 1913.

Der Stadtrat.
Jgel. 1665

F. A. Katzschke Lederwaren

Schössergasse 5, nahe Altmarkt. **Hoflieferant.** Beste Fabrikate. 119
Tel. 8007. Werkstatt für feine Lederarbeiten und Buchbinderel. Tel. 8007.

Sächsische Bank zu Dresden.

Nachdem in der heutigen Generalversammlung die sofortige Auszahlung einer Dividende von **8 Prozent oder Mark 48.—** auf das Geschäftsjahr 1912 beschlossen worden ist, erlauben wir die Aktionäre, die in Rede stehende Dividende gegen Rückgabe der **Dividendenscheine Nr. 43** bei unserer **Kupon-Kasse** hier oder einer unserer Filialen in **Kunau i. Erzgeb., Chemnitz, Leipzig, Meerane, Plauen i. S., Reichenbach i. S., Zittau und Zwickau i. Sa.** oder

in **Berlin** bei **Herrn S. Bleichröder,**
= **Cöln** = **Herrn Sal. Oppenheim jr. & Cie.**

in den **Vormittagsstunden** zu erheben.

Bis zum **1. Mai d. J.** ab kann der fragliche Dividendenschein nur noch an unserer Kasse in Dresden oder bei unseren Filialen eingelöst werden.

Dividendenscheine pro 1912, deren Gegenwert bis **1. Juli 1913** nicht erhoben worden ist, verlieren nach § 38 der Statuten ihre Gültigkeit.

Dresden, am **10. März 1913.**

Direktion der Sächsischen Bank zu Dresden.

1669

Gruneberg.

Schmidt.

R*WOLF

Magdeburg-Buckau

Zweibureau Leipzig

Gerberstr. 2—4.

Patent-Heißdampf-Lokomobilen

Originalbauart, Wolf's Leistungen von 10—100 P.S. *Vorteilhafteste Kraftquelle für alle Betriebszweige!



SARRASANI

Telefon 17760 und 17812

Dienstag 7 1/2 Uhr
Das Aufsehen erregende

Circus-Programm,
an der Spitze

M. Norton

das menschliche Aquarium

Mittwoch, 3 Uhr und 7 1/2 Uhr
2 Vorstellungen 2

Nachmittags zahlen Kinder auf allen Plätzen halbe Preise.

Ab 10 Uhr abends: **Ringkämpfe**

Vorverkauf: An der Circuskasse
Im Warenhaus **H. Herzfeld**
In allen Zigarrengeschäften von **L. Wolf.** 1667

Tageskalender Dienstag, 11. März.

Königl. Opernhaus.
Hoffmann's Erzählungen.
Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Königl. Schauspielhaus.
Die Torgauer Heide.
Hanns Frei.
Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr

Residenztheater.
Gespensier. Familien-drama in drei Akten von Henrik Ibsen.
Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Centraltheater.
Der liebe Augustin. Operette. Anfang 8 Uhr.

Victoriajalon. Variétévorstellung. Anfang 8 Uhr.

ÖSTERREICHISCHER LLOYD, TRIEST

„Thalia“-Vergnügungsreisen



III. „Osterreise nach Tunis und Tripolis.“ Vom 19. März bis 6. April. Triest, Gravosa (Ragusa), Syrakus, Malta, Port Empedocle (Gigenti), Tunis, Sousse (El Djem u. Kairuan), Tripolis, Korfu, Cattaro, Porto Rose, Triest. Fahrpreise samt Verpflegung von M. 340.— an.

IV. „Nach Marokko und d. Kanarischen Inseln.“ Vom 11. April bis 12. Mai. Triest, Korfu, Malta, Tunis, Algier, Gibraltar, Tanger, Las Palmas, St. Cruz, Madeira, Cadix, Almeria, Palma, Barcelona, Genua. Fahrpreise samt Verpfleg. v.M. 620 an.

V. „Nach Spanien u. dem Norden.“ Vom 16. Mai bis 5. Juni Genua, Barcelona, Palma, Malaga, Gibraltar, Tanger, Cadix (Sevilla), Lissabon, Arosa Bay (Santiago), Cowes (a.d. Insel Wight), Amsterdam. Fahrpreis samt Verpflegung von M. 356.— an.

VI. „Erste Nordlandfahrt.“ Nordische Städtereise. Vom 9. Juni bis 4. Juli. Amsterdam, Brunsbüttel, Kiel, Stockholm, Helsingör, Kronstadt, Kopenhagen, Göteborg, Udalva, Christiania, Helgoland, Amsterdam. Fahrpreis samt Verpflegung von M. 600.— an. [493]

Weitere Reisen folgen.
Landaussätze durch Thos. Cook & Son, Wien.

Prospekte gratis und Auskünfte in Dresden bei der Generalagentur des Österreichischen Lloyd, Internat. Reisebureau Alfred Kohn, Christianstraße 31, Thos. Cook & Son, Prager Straße 43. A. L. Mendo, Bankstraße 3.

Berliner Hypothekbank Aktiengesellschaft.

Die Generalversammlung der Aktionäre hat die Verteilung einer Dividende von **6 1/2 %** für 1912 genehmigt und wird demgemäß der Dividendenschein No. 11 der Aktien La. A und B mit **M. 65.—**

vom **11. März cr.** ab an unserer Kasse in Berlin, Tauubenstr. 22, und den früher bekannt gemachten Zahlstellen eingelöst.

Der Geschäftsbericht für 1912 kann kostenlos von uns selbst oder durch unsere Pfandbriefverkaufsstellen bezogen werden.

Die am **1. April 1913** fälligen **Kupons unserer Pfandbriefe** werden bereits vom **15. März cr.** ab an unserer Kasse in Berlin und an den bekannten Zahlstellen eingelöst.

Berlin, den **8. März 1913.** 1666

Berliner Hypothekbank Aktiengesellschaft.

Wasserstände der Elbe und Moldau.

Subweis Nöbden Brandeis Meißel Leitmeritz Kaffiz Dresden
9. März + 8 — 2 + 103 + 52 + 61 + 87 — 81
10. „ + 12 + 2 + 98 + 56 + 67 + 95 — 86

Orchesterverein „Philharmonie“ Dresden.

Donnerstag, den **13. März 1913**, abends **8 1/2 Uhr**

III. **Aufführungabend** Vereinshaus Zingendorfsstraße

Leitung: Kgl. Musikmeister **a. D. A. Bornschein.** 1668
Mitwirkung: Frau **Elsa Müller-Krigan,** Gesang.
Karten bei **F. Ries,** Kaufhaus, Seestraße.

Seine **Küchen-Einrichtung** pflegt man zu kaufen bei **F. Bernh. Lange** Matiatenstr. 11.

Tafel - Äpfel,
ff. Hambour, Würstl- u. Lederreinetten. Feinste **Ändäpfel.** Zitronenreinetten, gelbe Reinetten empfiehlt billigst [1451] **Lebküch., Terrassenkaffee.**

Babyausstattungen solider eigener Anfertigung.
Margarethe Stephan & E. Brink Wäscheausstattungs-Geschäft, **Brühlstr. 4.** 356

Kgl. Sächs. Militärvereinsbund Sachsenstiftung.
Unentgeltlicher Arbeitsnachweis für gediente Soldaten, verbunden mit Anstufstellung über Kranken-, Invaliditäts- u. Altersversicherung, Geschäftsstellen an sämtlichen Elyen der Amtshauptmannschaften und in allen Garnisonen.
Als Adresse genügt: **„An die Sachsenstiftung.“** Dresdner Geschäftsstelle: **Tredden-N., Vornagasse 1, L.** Zentrale der Sachsenstiftung: **Dresden-Lößtau, Wallwitzstraße 17, L.**

Brillanten
Perlen, altes Gold u. Silber kauft Behnke id Goldschmiedewerkstatt, Amalienplatz 4, Ecke Marschallstraße. Tel. 16294. 590

Familiennachrichten.
Geboren: Ein Mädchen: **Drn. Hans Schlien** in Dresden; **Drn. Johannes Janke** in Rodewisch; **Drn. Regierungsbaumeister Dr. Zimmermann** in Leipzig; **Schl.**
Verlobt: **Dr. Baumeister Max Koch** in Pirna mit **Frl. Gertrud Beger** in Dresden; **Dr. Rudolf Hauschild,** Offizier des Norddeutschen Lloyd in Bremerhaven, mit **Frl. Käthe Jeune** in Dresden; **Dr. Lehrer Karl Ernst** in Chemnitz mit **Frl. Frieda Barth** in Stollberg i. G.; **Dr. Franz Olmuth** mit **Frl. Gertrud Reinert** in Chemnitz; **Dr. Oswald Bach,** Professor in Leipzig, mit **Frl. Elisabeth Müller** in Würzen; **Dr. Otto Heinge** in Leipzig mit **Frl. Wera Schmidt** in Weimar; **Dr. Walter Franke** mit **Frl. Margarethe Schrapf** in Leipzig; **Dr. Kurt Kittel** mit **Frl. Paula Beders** in Nauen.
Vermählt: **Dr. Rudolf Herrmann** in Dresden mit **Frl. Lode Klauß** in Plauen i. S.; **Dr. Hans Zeuner** mit **Frl. Lode Schmidt** in Dresden.
Gestorben: **Frau Laura Umke** verw. Cato geb. Horst in Dresden; **Frl. Anna Menzel** in Dresden; **Dr. Victor Langheim** (81 J.) in Dresden; **Frau Auguste Emilie Friedlein** (67 J.) in Leipzig; **Gohl;** **Frl. Marie Charlotte Freyer** (24 J.) in Chemnitz; **Dr. Heinrich Hartl** (81 J.), Eisenbahndirektor in Chemnitz; **Dr. Georg Nicol. Seifert** (48 J.) in Plauen i. S.; **Dr. Hauptlehrer em. Karl Dieber** (73 J.) in Leipzig; **Stötterich;** **Dr. Emil Wäule,** R. Württembergischer Hoflieferant in Rüggen; **Dr. Rittmeister d. R. Meier** v. **Kapfenh-Kohlow** (42 J.) in Weisk.; **Dr. Wlfr. Geh. Oberregierungsrat a. D. Otto v. Podewils** in Potsdam.

Wissenschaft und Kunst.

Zentraltheater. (75. Aufführung von Leo Falck „Der liebe Augustin“.) Der rauschende Erfolg, mit dem die famose Operette „Der liebe Augustin“ von Leo Falck kurz vor Weihnachten hier in Dresden ins Leben trat, ist ihr tren geblieben; sie beherrscht seit nunmehr drei Monaten den Spielplan des Zentraltheaters und übt mit ihrer liebreichen, melodischen Musik und ihrer unterhaltenden Handlung nach wie vor die alte Zugkraft aus. Das Haus war gestern, zur 75. Aufführung des Werkes, völlig ausverkauft — ein Erfolg, den in Dresden eine Operette wohl überhaupt noch nicht gehabt hat.

Auf der Bühne herrschte die übermütigste Jubiläumshimmung — ein lustiges Extempore jagte das andere, und alle Künstler waren auch im übrigen mit vollster Hingabe bei ihren Aufgaben. Dafür lohnte sie nach dem zweiten Akte rauschender Beifall und eine Fülle von Blumen und Lorbeer. Daß an diesem letzteren auch Dr. Kapellmeister Georg Bradsky seinen Teil hatte, verzeichnet die Kritik mit besonderer Freude, denn dieser Lorbeer ist wohlverdient.

Rau Stäudt zur hundertsten Aufführung des Werkes!

Kammermusikabend. (Konewsky-Quartett.) Es war eine höchst interessante und wertvolle Bekanntschaft, die man am Sonnabend im Künstlerhaufe machte. Man lernte ein ausschließlich von Damen gebildetes Streichquartett kennen, das künstlerisch hohe Ansprüche zu befriedigen vermag, in bezug auf Tonschönheit in den Sätzen langsameren Zeitmaßes sogar höchste. Um eine zur Führung berufene erstklassige Geigerin und Violinistin, Eugenie Konewsky, am Pulse der ersten Violine gruppieren sich die Quartettgenossinnen: Lydia Prokassoff Kmitto (zweite Violine), Helene Croner (Viola) und Marie Dahn (Cello), von denen namentlich die beiden letzten durch schöne Tongebung hervorstechen. Man hörte u. a. von ihnen das D-dur-Quartett op. 41, Nr. 2 (D-dur) von Hugo Ramm, ein ernstes gediegenes Werk, in dem namentlich in dem letzten Satz die Quartettistinnen den vollen schönen Zusammenklang ihrer Instrumente zur Geltung bringen konnten, wobei das starke Musikempfinden Eugenie Konewskis, der Primgeigerin, deren Namen mit Recht die Vereinigung trägt, auf das eindringlichste sich bemerkbar machte. Eine glänzende Kammermusikspielerin, wie man dann auch aus ihrer Wiedergabe der Brahmschen D-moll-Sonate erfaßt! Allerdings hatte sie auch einen Partner von Rang und Ruf: Ossip Gabrilowitsch, der mit souveräner Meisterschaft in Technik und Stil den Klavierpart spielte.

Wissenschaft. Dem Kölner Arzte Sanitätsrat Dr. Otto Schmid sind von zwei Kölner Familien 30 000 M. zur Fortsetzung seiner Studien über die Entstehungsbursache der bösartigen Geschwülste und zur weiteren Verbesserung eines von ihm angewandten Heilverfahrens überwiesen worden.

Wie uns aus Stuttgart gemeldet wird, ist dort der bekannte Philologe und Kenner der griechischen und orientalischen Sprachen, Professor der Theologie und Philosophie Eduard Nestle, zuletzt Ephorus am Theologischen Seminar in Schönbach, gestern vormittag im Alter von 82 Jahren gestorben. Verschiedene Universitäten hatten ihm Würden verliehen. Er war als gründlicher Kenner der Bibel und als Herausgeber einer in der ganzen Kulturwelt verbreiteten griechischen Ausgabe des Neuen Testaments bekannt.

Literatur. Man schreibt uns aus Chemnitz: Am Sonnabend brachte das hiesige Neue Stadttheater Hermann Sudermanns jüngstes Bühnenstück, das vieraktige Schauspiel „Der gute Ruf“ zum erstenmal zur Aufführung. Schält man die eigentliche Fabel des Stückes aus all dem ägyptischen Drum und Dran, das sie umschlicht, sein läublicher heraus, so bleiben zwei Frauen, die eine mit dem guten Ruf, den sie nicht verdient, und die andere mit dem schlechten Ruf, der ihr zu Unrecht anhaftet. Die mit dem schlechten Ruf ist eine edle Seele, die sich für die mit dem guten Ruf aufopfert, in dem sie sich schuldig macht. Es kommt aber alles an das Licht der Sonne, und der Gatte der Sünderin erscheint im letzten Akt am Schluß auf der Bühne, um die zu Unrecht Verschämte zu bitten, wieder in sein Haus zu kommen. Es ist nie Sudermanns Art gewesen, einen einfachen Stoff mit den Mitteln psychologischer Vertiefung und Eingehung der Charaktere dramatisch zu gestalten, seine Veranlagung weist ihn auf das Feld des Theatralischen, der sich im Dialog in Bonmots, in den Szenenführungen in Überwältigungen und in den einzelnen Szenen in wohlberedelten Wirksamkeiten austoben muß. Je älter dieser Bühnenschriftsteller wird, umso mehr treten die geschilderten Züge seiner Art, ein Stück zu machen, in die Erscheinung. „Der gute Ruf“ ist ein Schulbeispiel dafür von schlagender Beweisstärke. Mögliche Züge des wirklichen Lebens werden in diesem Stück auf Grund künstlerischer und gefühlsvoller Voraussetzungen ins Unwahrscheinliche umgebildet und der Hörer aus einer Nervenspannung in die andere, aus einer Verblüffung in die andere gejagt. Die Voraussetzungen sind: der Geh. Kommerzienrat Weisegger, der das Prosperieren seines Geschäftes mit der Untadelhaftigkeit seines Hauses gleichsetzt, und die Ehe, in der die edelmütige Bekannte mit ihrem Filou von Gatten lebt. Die eigentliche Begründung, warum denn Frau Darrit mit einem Male an das Werk der Aufopferung bis an die Grenze der Selbstvernichtung geht, bleibt Sudermann schuldig, und dem Hörer bleibt nach dem Fallen des Schlussvorhangs nichts übrig, als sich das ins Gedächtnis zurückzurufen, was er über hysterische Wallungen unverständlicher Frauen in Romanen gelesen hat. Unsere Aufführung litt unter der Ungleichwertigkeit der schauspielerischen Leistungen, deren beste Fräulein Grundmann bot. Das gut besuchte Haus nahm Sudermanns Gabe freundlich, aber nicht mit Begeisterung auf.

Aus Berlin wird berichtet: Im Neuen Volks-Theater (Freie Volksbühne) wurde die Uraufführung des fünfaktigen Schauspiels „Die Hege“ von Martha Vogt mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Die Dar-

steller der Volksbühne hatten sich mit liebevollem Eifer und wenigstens in den Hauptrollen mit glücklichem Gelingen um das Werk der Dichterin bemüht.

Ferner meldet man aus Berlin: Ludwig Ganghofer hat in seiner einaktigen Dorfkomödie „Tod und Leben“, die vorgelesen hier ihre erste Aufführung erlebte, eine zum Leichenschmaus und eine zur Geburtsfeier versammelte Bauerngesellschaft in einem Wirtschaftshaus zusammengeführt, woraus sich manche ergötzliche Gegensätzlichkeit und eine allgemeine Bierseligkeit ergeben. Das Stücklein, im Lessing-Theater aufgeführt, fand eine sehr freundliche Aufnahme.

Aus München berichtet man: Josef Räderers Revolutionskomödie „Die Morgenröte“ wurde in neuer Fassung im Schauspielhaus mit lautem Beifall begrüßt. Der Verfasser, der die sehr lebendige Aufführung leitete, konnte sich mit den Hauptdarstellern wiederholt zeigen.

„Primrose“ eine vollständig in Sächsigkeit und Sentimentalität getauchte Komödie von de Fiers und Caillavet, hat vorgelesen das Publikum des Deutschen Volkstheaters in Wien nur durch ein paar hübsche Scherze momentweise ergötzt, im ganzen jedoch gelangweilt und ungeduldig gemacht.

„Gertrud Germeisen“ betitelt sich das neue, eben vollendete Bühnenwerk Paul Apels, der sich bekanntlich mit seinem Trauerspiel „Hans Sonnenhörsers Höllefahrt“ den Bauernfeldpreis gesichert hat. „Gertrud Germeisen“ ist ein ernstes problemreiches Ehe-drama, das den Dichter von einer ganz anderen Seite zeigt. Die Uraufführung wird, jedenfalls zusammen mit einer großen Berliner Bühne, im Oktober d. J. am Münchner Schauspielhaus erfolgen, das sich das Stück im Manuskript gesichert hat.

„Hedermeyer“ nennt Leo Walther Stein sein eben vollendetes neues dreiaktiges Lustspiel, das im Manuskript vom Hoftheater Hannover, Stadttheater Leipzig, Neuen Theater Frankfurt a. M. und den Schauspielhäusern Bremen und Königsberg erworben wurde. Die Abschlüsse erfolgten durch den Theaterverlag Eduard Bloch.

Die Deutsche Bucherei des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig ist nicht allein in allen Kreisen des Buchhandels sympathischer Aufnahme begegnet, sondern hat sich besonders auch eines sehr auferkennenswerten opferwilligen Entgegenkommens von Seiten des Verlags zu erfreuen. Infolge einer Anregung vom Vorstande des Börsenvereins hat sich von den Verlagsfirmen deutscher Sprache bis jetzt schon die große Zahl von rund 850 bereit finden lassen, der Deutschen Bucherei freiwillig ihre gesamte Verlagsproduktion von 1913 ab, vorläufig für die nächsten zehn Jahre, in einem Exemplar unentgeltlich zur Verfügung zu überweisen. Und es ist dabei hervorzuheben, daß darunter neben den meisten großen Verlegern Deutschlands auch ihrer 60 aus Österreich-Ungarn und 50 aus der Schweiz zu verzeichnen sind. Darin darf gewiß eine weitere sehr wertvolle Bürgerlichkeit für das gute Gelingen des vielgestaltigen und kulturell hochbedeutenden Instituts erblickt werden.

Aus Paris wird berichtet: Die Académie Française wird nächsten Donnerstag ihren neuen ständigen Sekretär wählen. Allen Anschein nach wird Etienne Lamy der Nachfolger Thureau-Dangins werden.

Wie der griechische Gouverneur von Siatista in Mazedonien an das Unterrichtsministerium in Athen berichtet, übergab ihm der Gemeindevorsteher von Seliza eine alte Handschrift des Evangeliums aus dem 11. Jahrhundert, die er gleichzeitig mit seinem Bericht absendet. Die Handschrift besteht aus 145 Blättern, ist sorgfältig mit goldenen Buchstaben ausgeführt und hat einen beträchtlichen Wert. Sie wird daher eine Zierde der Nationalbibliothek in Athen bilden.

Bildende Kunst. Aus München wird gemeldet: Zur Frühjahrsausstellung der Sezession im Königl. Kunstausstellungsgelände am Königsplatz wurden über 2000 Werke eingeschickt, von denen gegen 600 von der Jury angenommen wurden. Die Säle der Sezessionsgalerie werden auch diesmal der Frühjahrsausstellung angegliedert, um die ausgewählten Werke in übersichtlicher Weise zur Geltung bringen zu können. Die Eröffnung der Frühjahrsausstellung findet am Donnerstag, den 13. März, um 11 Uhr statt. Die Preise ist auf Mittwoch, den 12. März, zur Vorbesichtigung eingeladen.

Am 8. März beginnt in Rudolph Lepkes Kunstauktionshaus, Berlin W. 35, Potsdamer Straße 122a/b, wiederum eine Antiquitäten-Versteigerung, die zwar nicht sehr umfangreich ist, die aber in ihrem Hauptstod eine feine und gewählte nieder-rheinische Sammlung von Kunstwerken der Renaissance enthält, die in den Grenzgebieten Westfalens und der Rheinprovinz gesammelt wurde, so einige gute Möbel, Tücher und vor allen Dingen Skulpturen in Holz und Stein, deren Provenienz zum größten Teil bekannt ist, eine Serie z. B. stammt aus der Kirche in Salzbergen in Westfalen. Daß in einer rheinischen Sammlung auch das Steinzeug gut repräsentiert ist, ist erklärlich, und so finden wir Typen der berühmten Krugbäckerien der Kölner Gegend, den Krug mit der Sannan-Legende, die Samson Schnelle (die bei Oppler 3000 M. brachte), ferner Krüge der Magimstraße und zahlreiche Siegburger mit Ornamenten von de Bry u. a. Gut vertreten sind auch Delfter und deutsche Fayencen und Miniaturen. Aus dem Nachlaß des Hofantiquars Wollmann-Berlin finden wir ebenfalls eine Anzahl guter Antiquitäten, speziell aber gute französische Gobelins aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts, und Kamine, Empire- und Rokoko-Spiegel, Porzellan u. a. Die Versteigerung ist auf drei Tage festgesetzt worden. Die Ausstellung findet am Sonntag, den 16. und Montag, den 17. März, in der Zeit von 10 bis 2 Uhr statt. Der mit 25 Abbildungstafeln versehene Katalog Nr. 1674 ist auf Wunsch kostenlos durch R. Lepkes Kunstauktionshaus zu beziehen.

Musik. Man schreibt uns aus Chemnitz: Unser Altes Stadttheater brachte als erste reichsdeutsche Bühne die Aufführung der Operette „Der Fretling“ von Fritz Grünbaum und Heinz Reichert, Musik von Karl Weinberger. Die beiden Librettisten haben ein

ganz amüsantes Buch geschrieben, das, wenn man von den üblichen Unwahrscheinlichkeiten und den fahnen Vor-aussetzungen abläßt, sogar so etwas wie eine einheitliche Linie der Handlung aufweist und nicht in einzelne „Nummern“ mit verbindendem Text auseinanderfällt. Auch der Dialog ist von annehmbarer Witzigkeit, namentlich da, wo der Protagonist, der Fretling Frank O'Veil, das Wort führt. Auch die unvermeidliche Sentimentalität kommt zu ihrem Rechte, wenn auch die ganze Anlage des Buches vorwiegend auf das komische Element gestellt ist. Zwei arme Teufel lernen zwei Damen aus jener Gesellschaftshöhle kennen, zu der sie gern gehören möchten. Frank O'Veils Frettheit verschafft ihnen zwar Eingang in das Haus des reichen Maschinenfabrikanten Burns, das Debüt endet aber damit, daß beide am Schluß des zweiten Aktes vor die Tür gesetzt werden. Der Fretling, der die einzig und allein echte und wahre Liebe zu Lady Parkins, eben die eine dieser beiden erwählten Damen, im Verlaufe der Handlung gefaßt hat, macht eine große Entdeckung, wird reichlich und heiratet am Ende die Angebetete. Sein Freund Bill Warner, ein Kunstmaler, führt die Tochter Mister Burns', nämlich die andere junge Dame, heim. Die Handlung ist natürlich reich an allerlei Situationskomik bewährter Art und ohne die gütige Mitwirkung freundlicher Zufälligkeiten könnte es selbstverständlich auch ganz anders kommen... Na, es ist aber eben doch eine Operette! Die Musik Weinbergers weist viele hübsche melodische Einfälle auf, einige Stimmungen werden glücklich illustriert, z. B. im Heineleimännchenerzähl des ersten Aktes. Ein stotteres Liedchen „Adam und Eva“ und ein komisch-parodistisches „Plem-plem-Terzett“, in dem auch in der Instrumentierung die Komik wirksam zum Ausdruck kommt, sind die heiteren Nummern; die sentimentalsten sind das Glucksduetten im ersten Akt und das Duett „Hinter Dornenhecken“ im zweiten Akt, das dann im Finale wiederkehrt. Auch das temperamentvolle „Ein Mann so wie du“, auf dem das Finale des Schlußaktes aufgebaut ist, möge als hübsche musikalische Gabe Erwähnung finden. Die Reueit fand bei brillanter Darstellung, wobei Dr. Theo Blank als Fretling den Vogel abschloß, vor ausverkauftem Haus stürmischen Beifall. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird „Der Fretling“ ein wohltemperierter Kassenmagnet werden, auch an anderen Bühnen.

Aus Berlin meldet man: Das Metropolitantheater erzielte am vergangenen Sonnabend an Winters Ende, einen Erfolg, der den Sommer überdauern dürfte. „Die Kinofönigin“, eine dreiaktige Operette von Julius Freund und Georg Olonkowskii, Musik von Jean Wilbert, scheint die zukünftige Herrscherin an der weltstädtischen Reuebühne zu werden. Julius Freund hat mit seinem Witz, mit seinen pointierten Wiedern und Komplikts der Operette den Metropolitantheatergeist eingehaucht. Es wird in der „Kinofönigin“ sehr viel gesprochen, sehr viel gesungen. Wilbert ist auch hier wieder der Komponist, der seinen Weisen das angereicht, leicht fähliche, Melodische zu geben versteht, seine Musik durchweht ein vollstimmlicher Zug und verwendet auch, wie in dem Amerika-Quintett und dem Nachkomplet, sehr sein das Parodistische. Es gab Schlager, die wiederholt werden mußten, der große Schlager war das Analia-Duett, das einen förmlichen Jubel hervorrief.

Ferner wird aus Berlin berichtet: „Der Extrazug nach Rizza“, ein neues Vaudeville von Arthur Lippich und Max Schenau, verschaffte dem Publikum des Theaters am Kollendorsplatz einen sehr vergnügten Abend, und den Verfassern einen starken Erfolg, an dem die hübschen Gesangsnummern von Karl Weiß wesentlichen Anteil hatten. Sie mußten fast alle wiederholt werden. Das glänzend ausgestattete Vaudeville spielt im Kinomilieu, bringt im Schlußakt eine Kinocinologie und wurde von Fritz Raffary und dem sehr lustig improvisierenden Max Kallenberg in den Hauptrollen in übermütiger Laune dargestellt.

Theater. Aus Berlin wird gemeldet: Die 42. Delegiertenversammlung der Genossenschaft deutscher Bühnengehöriger wird am 19., 20. und 21. März in den Kammersälen, Teltower Straße 1-4, tagen.

Ferner berichtet man aus Berlin: Das von Prof. Reinhardt geplante Festspielhaus soll in Potsdam errichtet werden. Damit beschäftigt sich vorgestern unter dem Vorsitz des Potsdamer Oberbürgermeisters eine Versammlung. Es handelt sich um ein großzügiges Projekt. Eine große Festhalle soll gebaut werden mit Theater-, Gesellschafts- und Unterhaltungsräumen. Mit diesem Plan will Reinhardt gewissermaßen ein Bayreuth der Schauspielkunst schaffen.

Wie Prager Blätter melden, ist die finanzielle Situation des Tschechischen Nationaltheaters in Prag unhaltbar geworden und es steht die Sequestration bevor. Um eine Sanierung durchzuführen, soll womöglich eine Union zwischen dem Tschechischen Nationaltheater und dem Stadttheater in den Königl. Weinbergen durchgeführt werden.

Ein Kompositions-Konzert veranstaltete gestern Vormittag im kleinen Vereinshaus Saal Fr. Anatol Kanlarowitsch, ein junger russischer Musiker, der sich hienächst selbst studienhalber aufhält. Was man von ihm hörte, Lieder und Kammermusik, verriet Talent und Können. Schade ist es nur, daß der Komponist fast durchgängig „Miniaturen“ schreibt, Skizzen, oder, wie er es nennt, „Pastellen“ und „Aquarellen“. Dadurch überwiegt der Eindruck des Aphoristischen, Unentwickelten und Impressionistischen. Für das letztere kommt Kanlarowitsch zweifellos ein ausgeprägter Sinn für „Klangfarbe“ zu statten, der sich am deutlichsten in den „Aquarellen“ für Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott und Waldhorn, op. 4, ausdrückt. Zugleich möchte man feststellen einen ausgeprägten Sinn für melancholische Stimmungen, zu denen wiederum die Vorliebe für den musikalischen Scherz (Polca comique und Polca charakteristische) anerkennenswürdig kontrastiert. Am ausgereiftesten erschienen in Form und Inhalt die Lieder, die geboten wurden. Einige darunter, z. B. wie „Sommersehnsucht“ u. a. wirkten durch schöne Harmonie von Stimmung und Empfindung. Zur Wiedergabe seiner Kompositionen hatte Fr. Kanlarowitsch einen ganzen Stab

erlesener Kräfte der Hofoper und Königl. Kapelle um sich geschart: Herren Kammerleiter J. Soor, Hofoperndiriger B. Trede, Kammermusiker E. Braun (Violine), J. Federer (Violine), W. Farkert (Fagott), A. Jentzer (Violoncello), Kammervirtuos W. Wunderlich (Blöde), J. König (Oboe), K. Kaiser (Klarinette), Kammervirtuos W. Knochenhauer (Fagott) und Kammervirtuos A. Lindner (Waldborn). Am Klavier begleitet, wo nötig, der Komponist selber, der ehrenden Beifall erntete. D. S.

Tanzabend. Im Künstlerhaus trat gestern abend eine hier bisher noch unbekannte Gertraud Kähle in eigenen Tanzdichtungen auf. Leider entsprachen die Leistungen nicht den Erwartungen, die man an ein öffentliches Auftreten stellen muß. Im engen Kreise mag Gertraud Kähle vielleicht Erfolge erzielen, hier aber war sie sehr am Orte, darüber mag sie sich trotz der reichlich gespendeten Beifalls keiner Täuschung hingeben. Vorläufig mangelt ihr noch alles. Der Rhythmus der Bewegung ist ebenso wenig diszipliniert wie der plastische Ausdruck des Körpers, ganz zu schweigen davon, daß sie den musikalischen und leiblichen Gehalt der Vortragstücke nicht zu erschöpfen vermag. Es fehlt der Dame noch an der notwendigen Schulung, um schwierigere Aufgaben bewältigen zu können. Die Bewegungen des Körpers erinnerten bisweilen allzusehr an einen Cancan. Wie bei einer automatischen Figur erscheinen die Drehungen steif und ungenau. Vor allem aber gehört zu Tanzdichtungen, daß man über eine weitaus stärkere schöpferische Phantasie verfügt, als wie sie gestern Gertraud Kähle offenbarte. Ein gut Teil des Mißlingens mag wohl auf eine gewisse Bescheidenheit zurückzuführen sein, denn nur dadurch ist es wohl erklärlich, daß in dem Totentanz von Saint-Saëns Musik und Tanz völlig auseinandergerungen. Das Programm machte einen bunten zusammengefügten Eindruck. Hauptaufgabe wird es für Gertraud Kähle sein, ihr Gebiet kennen zu lernen und sich Stil anzueignen. Wenn sie ihre Sache pflegen will, so werden ihr Tänze in der Art von Debussys Cale-walk die nötige Richtung weisen, denn hier allein war eine kleine originale Empfindung in Auffassung und Durchführung zu spüren. Als Begleiter und auch in selbständigen Vorträgen, die allerdings mit mehr persönlichem Anschlag hätten gespielt werden können, bewährte sich Fritz Uhlig.

Theater, Konzerte, Vorträge.

* Das gesamte Operettensensemble des Residenztheaters wird unter Leitung des Hrn. Direktor Witt auf Einladung der Direktion des Fürstlichen Hoftheaters zu Weira ein dreitägiges Gastspiel dortselbst mit den Operetten „Die kleine Freundin“ und „Ein Walzertraum“, sowie mit der Posse „Töfz-Töfz-Leutnants“ absolvieren. Während dieser drei Tage, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, geht hier im Residenztheater das dreilaktige Familiendrama „Wespenker“ von Henrik Ibsen (deutsch von H. v. Borch) in Szene. Frau Wänchelein, das langjährige frühere Mitglied des Schauspielensembles des Residenztheaters, wird in diesen Vorstellungen die Rolle der Frau Helene Alving spielen. Freitag, den 14. d. M., abends 7/8 Uhr, wird die Operette „Die kleine Kette“ wiederholt.

* Morgen, Dienstag, 1/2 Uhr im Volkshaus Saal letzter Kammermusikerabend des Streicker-Quartetts. — 1/2 Uhr im Neuhäbner Kasino Konzert aus zwei Klavieren von Gertraud und Hilbe Bister. (Karten bei H. Hof, Prager Straße 9, und an der Abendkasse.)

* Morgen, Dienstag, abends 7/8 Uhr, im Palmengarten Konzert von Sándor Vás (Klavier). — Abends 8 Uhr im Künstlerhaus letztes Konzert von Robert und Fanny Kothe mit Lieberer für Laute und Biola da gamba. (Karten zu beiden Veranstaltungen bei Mes, Brauer und an der Abendkasse.)

Bunte Chronik.

* Aus der eisernen Zeit: Die Erhebung an der Waterkant. Die Kosaken waren als Besieger in Berlin eingezogen; nun schwärmten sie weiter auf ihren stinken Herden, überall freudig empfangen von der Bevölkerung, und suchten so das unter der Asche glimmende Feuer der Erhebung zu hellen Flammen an. Bald erschienen sie im ganzen Lande rechts der Elbe, beunruhigten die Franzosen vor Magdeburg, Wittenberg, Torgau, sogar vor Dresden. Aber ihre größte Tat war die Befreiung Hamburgs, durch die an der ganzen Waterkant das Signal zur Empörung gegen das verheerliche Joch des Korsen gegeben wurde. Der Teil Deutschlands, der damals zum großen französischen Kaiserreich gehörte, bejammerte sich wieder auf seine nationale Vergangenheit, und die jüngsten Bürger des Empire begrüßten überall das Erscheinen der Russen mit jener Begeisterung, mit der die Bewohner Lauenburgs, der ersten französischen Stadt, welche die Freiheit erhielt, das französische Wappen herabreißen sahen. In Hamburg hatte es schon lange unter der Bürgerchaft gegärt, und es war am 24. Februar zu einem Aufstand gekommen, der aber niedergeworfen wurde. Der französische General Cara St. Cyr, der die etwa 1000 Mann starke Besatzung besetzte, verhängte ein Schreckensregiment über die eingeschüchterte Stadt, bei dem einige der Schuldigen erschossen und überall Hausdurchsuchungen gehalten wurden. Aber die steigende Erbitterung der Bürger wurde dem General immer unheimlicher, und so gab er am 12. März den Befehl zur Räumung der Stadt. Vorher hatte er noch große Worte gesagt. „Die Franzosenherrschaft ist, um sich treu zu bleiben, mit einer Lüge geendet“, schreibt daher Caroline Berthes. „Alles, was von Truppen hier ist, geht fort; eben ist die französische Hauptwache auf dem großen Neumarkt von den Bürgern abgelöst worden. Jetzt eben ziehen die Reste mit einigen Kanonen und Bagage an unserm Hause vorbei. Alle sehr ernsthaft, die Offiziere bloß wie der Tod, da kommt Prinz Neuf, St. Cyr und ein bieder Herr. Gott helfe mir danken!“ Die französische Zivilbrigade unter dem verhassten Maire Abendroth suchte sich und die Herrschaft des Kaisers noch zu halten, zumal der französische General Morand mit 3500 Mann in dem benachbarten Bergedorf einrückte und die Gefahr bestand, daß die Franzosen Hamburg von neuem besetzen würden. All dieser Ungewißheit und Not machte ein lächerlicher Vorstoß des letzten Kosakenführers Tzetzenborn ein Ende. Mit seiner Reiterstaffel traf er am 17. März auf Morand und zwang ihn nach einem glücklichen Gefecht, sich zurückzuziehen. Noch am Abend des 17. März durchsprengte ein kleiner Trupp von Russen die Straßen Hamburgs. „Sobald das Detachement im Angesicht der Steintorwache war“, berichtet ein Augenzeuge dieser Szene, „ließ unser Kapitän die Wache ins Gewehr treten

und ging mit acht Mann, unter denen ich war, den Russen entgegen. Auf sein Zeichen ließ der russische Offizier halten und unser Kapitän überreichte ihm den Schlüssel der freien Hansestadt Hamburg; es lebe Deutschland und Rußland hoch! Ein sich schnell unter Tausenden fortplanzender Ton überlachte die deutsche Antwort des die Schlüssel mit adligem Anstand und herzlicher Freundlichkeit annehmenden russischen Offiziers. Der Jubel war unbefriedigend. Deutsch, Ruß, Kosak, Alexander waren die einzigen verständlichen Laute, in vielen Augen standen helle Tränen.“ Die französische Behörde mußte sich nun unter dem Druck der Verhältnisse auflösen. Am 18. März hielt Tzetzenborn seinen Einzug, und die Hamburger bereiteten diesem Sohne des Rheines, der als Diener des Jaren die Freiheit im glänzenden Fluge bis an die Waterkant getragen hatte, einen Triumph, wie er sonst kaum gekrönten Häuptern beschieden. „So lange Hamburgs Wälle stehen“, heißt es in dem Bericht des „Hamburgischen unparteiischen Korrespondenten“, der an diesem Tage zum erstenmal nicht mehr deutsch und französisch, sondern nur in deutscher Sprache erschien, „ist solch ein Tag der Freude nicht erlebt worden. Ein fortwährendes Hurra erscholl, wo der Zug vorüberritt, während die Kosaken ihre Volkslieder sangen. Vor dem Tore überreichten Abgeordnete des Senats dem Obersten die Schlüssel der Stadt. Unter lautem Beifallrufen des Volkes, das hier in Masse versammelt war, und unter steigendem Jubel, der alles mit sich forttrieb, zog er mit seinen Kosaken in die Stadt ein. Tücher und Fahnen wehten, Blüte mit grünen Zweigen wurden auf Stangen und Degenspitzen getragen oder jauchzend in die Luft geschleudert, alle Glocken Hamburgs läuteten, überall Freudenrufe aus Flinten und Pistolen, und brausender Jura von tausend und abertausend Stimmen. Viele sah man vor Freude weinen. Bekannte und Unbekannte umarmten sich und wünschten sich Glück, diesen Tag erlebt zu haben; alles schien verdrübet und in Entzücken berauscht.“ Die Befreiung Hamburgs rief den gewaltigsten Einbruch hervor: ein Bollwerk französischer Macht war vernichtet. Berlin feierte diese Erstlingsstat wie einen großen Sieg mit hundert Kanonenschüssen. Die sich anschließende Gründung der hanseatischen Legion und der Bürgergarde, von der dann ein großer Teil den Russen ins Feld folgte, zeigte, daß der Wille der Erhebung nun auch zur Tat wurde. Und ringsumher folgte man dem Beispiel der Hamburger. Lübeck sagte sich am 19. März von der französischen Herrschaft los; die französischen Behörden wurden am 21. März aus Lüneburg vertrieben. Im Lauenburgischen, im Hannoverischen, in Oldenburg griff man zu den Waffen. Freilich nicht alle diese Blüthenreife sollten reifen, sondern einmal mußten diese Lande in die Hände der erbitterten Feinde fallen, bevor das Licht des Völkerrücklichts ihnen dauernd einbrach.

Mannigfaltiges.

Dresden, 10. März.

* Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent Ludwig von Bayern erteilte gestern vormittag von 1/10 Uhr an im Königl. Residenzschloß mehrere Audienzen, u. a. dem Gesamtvorstand des Ortsverbandes Dresden der Pensionsanstalt Deutscher Journalisten und Schriftsteller, dem Vorstand des Militärvereins des 3. Infanterieregiments Nr. 102, den Vorständen der Dresdner und Leipziger Bayersvereine dem bayerischen Generalkonsul Reichel, dem Baron Wichmann-Gichhorn und Sr. Ergelkenz dem Wirkl. Geh. Rat Lingner. Abends nach Schluß des Hoffkonzertes im Königl. Residenzschloß besuchte, wie schon an anderer Stelle erwähnt worden ist, Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent den Kommerz der Bayern im Konzertsaal des Zoologischen Gartens, wo er etwa eine Stunde verweilte.

* Der Dresdner Jugendbund, e. V., veranstaltete am vergangenen Sonnabend im Saale des Evangelischen Vereinshauses einen Jugendabend, der wie die übrigen Veranstaltungen des Bundes sehr zahlreich besucht war und einen erhebenden patriotischen Verlauf nahm. Der Abend wurde mit dem Klavierquintett in Es-Dur, 4. Satz, Allegro von Schumann, eingeleitet, das von den Herren Dr. Ubig, Regierungsdirektor Dr. v. Meyer, Regierungsrat Dr. v. Brescius, Kunstmaler Jenner und Geheimrat Prof. Engels gespielt wurde. Hr. Schuldirektor Philipp begrüßte hierauf die Versammlung im Namen des Dresdner Jugendbundes und dankte gleichzeitig allen Helfern, die sich in den Dienst der Jugend gestellt haben. Er erinnerte an die große Zeit vor 100 Jahren und schloß mit der Aufforderung an die Jugend: „Was du erstest von deinen Vätern, erwirb es, um es zu besitzen!“ Daran schloßen sich weitere Musikvorträge, sowie stimmungsvolle Männerquartette des Dresdner Lehrergesangsvereins. Im Mittelpunkt des Abends stand ein Vortrag des Hrn. Hauptmanns Runge über das Thema: Deutschland im Jahre 1913. Der Redner verwies zunächst auf die Erhebung des deutschen Volkes vor 100 Jahren und kennzeichnete, wie sich diese Erhebung innerhalb des Staates, der Armees und des Volkes vollzogen habe. Dann schilderte er den Gang des Befreiungskrieges, um schließlich auf die lebendigen Werte hinzuweisen, die wir aus jener großen Zeit für die Gegenwart und die Zukunft unseres nationalen Lebens gewonnen haben. Die von patriotischem Geiste getragenen Ausführungen erweckten besonders bei der zahlreich anwesenden Jugend einen Sturm der Begeisterung. Weitere Konzertvorträge sowie turnerische Vorführungen des allgemeinen Turnvereins zu Dresden unter der Leitung des Hrn. Turnwartes Blücher vervollständigten das Programm des Abends, der mit dem Gesänge des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles“ abgeschlossen wurde. Die Saalordnung hatte das schmale Dresdner Pfadfinderkorps gestellt.

* Das morgige Konzert im Soldatenheim verspricht viel künstlerischen Genuß. Der trefflich geschulte Männerchor der zurzeit dienenden Lehrer wird unter Begleitung der Kapelle des 12. Infanterieregiments Nr. 177 prächtige Chöre von Bruch, Schubert u. c. bieten. Dazu kommen einige ernste und heitere Lieder junger Künstlerinnen und ein Klavierkonzert mit Orchester. Karten zu 3, 2, 1 M. sind in der Königl. Kommandantur, im Garnisonsparramt und Soldatenheim (dabin telephonische Bestellung), ferner in den Geschäften von L. Wolf (Havana-Paus) und R. Hofstädter in Neustadt zu haben.

* Die Reifeprüfung an der Realschule Dresden-Seedorf fand unter Vorsitz des zum Königl. Kommissar ernannten Hrn. Oberstudienrat Prof. Dr. Henke am 6., 7. und 8. d. M. statt. Allen Prüflingen konnte das Zeugnis der Reife zuerkannt werden. In den Sitten erhielten 56 Abiturienten I, 4 Ib, 1 IIa, in den wissenschaftlichen Leistungen I Ib, 6 IIa, 18 II, 9 III, 22 IIIa, 5 III. Die Entlassungsfeier findet morgen, Dienstag, vormittags 10 Uhr, statt.

* In der Königl. Taubstummenanstalt findet gegenwärtig aus Anlaß der Osterprüfungen eine Ausstellung von Arbeiten der Knaben und Mädchen statt, die diese aus Holz, Papier und Ton, sowie in den Buchbinder-, Schneider- und Schuhmacherwerkstätten angefertigt haben. Auch eine reiche Sammlung weiblicher Handarbeiten ist vorhanden. Die Ausstellung ist heute, Montag, vormittags, eröffnet worden. Sie ist noch morgen von 1/2 9 bis 12 und am Mittwoch von 1/2 9 bis 10 Uhr zu besichtigen. Die Konfirmation der drei Schulklassen und der Schwerhörigen-Klasse findet am nächsten Donnerstag statt.

* Die zweite diesjährige Sitzungsperiode des hiesigen Königl. Schwurgerichts beginnt Ende dieser Woche. Zum Vorsitzenden ist Hr. Landgerichtsdirektor Boden ernannt worden. Die einzelnen Verhandlungen sind wie folgt anberaumt: Freitag, den 14. März, vormittags 9 Uhr gegen den Tischlergesellen Otto Robert Schumann aus Löhain wegen versuchter Nothzucht (geheim). Sonnabend, den 15. März, vormittags 9 Uhr gegen den Lederhändler Bruno Bernhard Paul Härtel aus Görlitz wegen Sittlichkeitsverbrechens (geheim). Montag, den 17. März, vormittags 9 Uhr gegen den Metallschleifer Paul August Wtiner aus Holscha wegen versuchten Totschlags. Dienstag, den 18. März, vormittags 9 Uhr gegen die Arbeiterchefrau Anna Minna Kuhne geb. Wändchen aus Stadt Wehlen wegen Meineides. Mittwoch, den 19. März, vormittags 10 Uhr gegen den Arbeiter Moriz Hermann Lehmann aus Großlaggen wegen Brandstiftung.

* Sonnabend besetzte wiederum bei den Ringkämpfen im Zirkus Sarrazani der Russe Haden Schmidt in nur 6 Sekunden seinen Gegner Ericksen (Dänemark). Der Russe aberumpelt seine Gegner stets durch sein blitzschnelles Angreifen. Ein Kopfschlag oder ein Arm- und Schulterwurf bringt ihm stets den Sieg. Anglo (Waltinque) brachte 13 Minuten, um den tapferen Hamburger Bellingrath zu besiegen. Ranowicz (Serbien) wurde bei dem Kampf mit Kara Ali (Türkei) als Besiegter erklärt, da er nach einer Verwarnung des Kampfrichters, „er möge angreifen“, sich weigerte, weiter zu ringen. D. Schneider (Sachsen) wirt v. Berg (Baden) in 6 1/2 Minuten durch einen Hinstöß zu besiegen. Zum Schluß besiegte Weltmeister A. Sturm den Franzosen Apollon le Colosse in der Gesamtzeit von 38 Minuten durch einen unabweislichen Untergriff von vorn. — Am gestrigen Sonntag begann das Paar Hinge-Perzog (Schweiz) und Stalling (Bremen). Der leichtere Bremenser mußte die überlegene Gewalt des stark gebauten Schweizer nach 13 Min. fahlen. Nun betreten der Russe Michailoff und Turkestaner Ali Oguli den Teppich. Der Turkestaner scheint fast nur aus Armen und Beinen zu bestehen, er verkrümelt sich förmlich in sich selbst und ist unnahbar. Michailoff, der Mann der stumpfen und läppischen Gewalt, war lange Zeit ganz ohnmächtig gegen die menschliche Spinne, und es gab in diesem ungleichen Zweikampfe sehr erheiternde Momente. Schließlich blieb, nach 8 Min., Michailoff Sieger und zwar mittelst eines sehr originell kombinierten Griffes. Sehr ernst gestaltete sich das Zusammentreffen Albert Sturm und Fischer (Dresden). Wenn je mit Erbitterung gekämpft wurde, so war es diesmal, und es scheint in der Tat, als ob Fischer, der nicht minder favorisiert wurde als Sturm, ein sehr zäher Gegner im Entscheidungskampfe sein wird, der durch das gestrige unentschiedene Treffen erforderlich geworden ist. Redling und Lupp (Schlesien) lieferten sich einen sehr scharfen und abwechslungsreichen Kampf. Nach 11 Minuten mußte Redling durch einen Anfall des linken Knies aufgeben. Haden Schmidt ist nach wie vor unabweislich. Sein Vorgehen verblüfft immer wieder und wieder. Bilka war nunmehr der dritte, der binnen wenigen Minuten zu Boden sank. Haden Schmidt imponiert durch das Ungestüm seiner Überumpelung. Im Entscheidungskampfe zwischen dem Türken Kara Ali und Buchheim (Sachsen) blieb unter lebhaftem Beifall unser Landsmann Sieger, nachdem er den Fleischkolos mittelst eines Halsnehmens zur Strecke gebracht hatte.

Der Feuerweh wurde am Sonnabend abend gegen 7 Uhr durch den Stadtmelder auf dem Altmarkt ein im Hause Schloßstraße 4 infolge Herabfallens einer brennenden Lampe entstandener Brand gemeldet, der rasch unterdrückt wurde. In der neunten Stunde erfolgte ein Alarm nach der Schandauer Straße, wo eine Automobilrosche in eine Strohenausfackelung gefahren war und so erheblichen Schaden erlitten hatte, daß sie erst nach vieler Mühe weggebracht werden konnte. Die an der Unfallstelle vorüberführenden Straßenbahnlinien erfuhren eine längere Verkehrsstörung. — In der Nacht zum Sonntag mußte im Grundstück Elbasser Straße 4 ein Fußboden- und Balkenbrand in längerer Tätigkeit unterdrückt werden. — Gestern früh in der sechsten Stunde waren im Hause Jakobstraße 26 in einer Schlafstube durch achtloses Wegwerfen eines brennenden Streichholzes Wäschestücke u. c. in Brand geraten. Die Gefahr konnte alsbald beseitigt werden.

Aus Sachsen.

sk. Leipzig, 9. März. In der Nacht zum Sonntag abend ist in dem Geschäftsbureau der Kohlenhandlung von Kap & Co. in Leipzig-Böhlitz eingebrochen worden. Die Täter versuchten, den 20 Jhr. schweren Geldschrank durch die von Akazienlaternen erzeugte Hitze an drei Stellen aufzuschmelzen. Nach gewissen Anhaltspunkten haben sich die Einbrecher die ganze Nacht hindurch abgemüht, ohne ihr Vorhaben ausführen zu können. H. Wittweida, 9. März. Gestern abend war im zweiten Stockwerk der sogenannten alten Großmühle, die zur hiesigen Baumwollspinnerei gehört, ein Saalbrand entstanden, zu dessen Unterdrückung die freiwillige Feuerwehr aus vier Rohren Wasser geben mußte. Infolge der außerordentlichen Rauchentwicklung gestalteten sich die Löscharbeiten sehr schwierig. Es konnte jedoch alle weitere Gefahr beseitigt werden.

Reißen, 9. März. Zoogehörn nachmittags sprang in der Nähe von Niederbau ein junger Mann aus Frei-

d. Chemnitz. Brandmeister Blumenthal in Dresden wurde als Brandmeister für die Chemnitzer

Reißen, 9. März. Zoogehörn nachmittags sprang in der Nähe von Niederbau ein junger Mann aus Frei-

Reißen, 9. März. Zoogehörn nachmittags sprang in der Nähe von Niederbau ein junger Mann aus Frei-

Reißen, 9. März. Zoogehörn nachmittags sprang in der Nähe von Niederbau ein junger Mann aus Frei-

Reißen, 9. März. Zoogehörn nachmittags sprang in der Nähe von Niederbau ein junger Mann aus Frei-

Reißen, 9. März. Zoogehörn nachmittags sprang in der Nähe von Niederbau ein junger Mann aus Frei-

Reißen, 9. März. Zoogehörn nachmittags sprang in der Nähe von Niederbau ein junger Mann aus Frei-

Reißen, 9. März. Zoogehörn nachmittags sprang in der Nähe von Niederbau ein junger Mann aus Frei-

der russischen Truppen in die Stadt Läden vor 100 Jahren entsprach. Heute abend war die Stadt festlich

Essen, 9. März. Durch die Explosion der Licht- erzeugungsturbinen im Elektrizitätswerke wurden

Leutken (Obereschlössen), 9. März. Gestern abend ist an dem Schuhmacherehepaar Dyka ein Doppelmord

Wien, 9. März. Die „Korrespondenz Hoffmann“ meldet: Der Minister des Innern Frhr. v. Heintold war in Begleitung eines Ministerialrats im Auto

Genoa, 9. März. Seit gestern früh herrscht an der ligureischen Küste heftiger Sturm. Zahlreiche

Rizza, 9. März. Ein deutsches Blatt hat gemeldet, daß hier ansässige deutsche Damen beleidigende

Rio de Janeiro, 9. März. Infolge des außerordentlich starken Wellenganges, der gestern in der

Paris, 10. März. Der französische Dampfer „Braz-Huet“ ist gestern infolge eines Zusammenstoßes

Das Ergebnis des Concours Hippique in Frankfurt war am Sonnabend folgendes: Jagdspringkonkurrenz: 1. Rittm.

Berlin-Strandberg, 9. März. 1. Rennen. 2800 m. 1. Rotlauf (v. Gatten). 2. Beutiful Eve (St. Joh. v. Berchem).

Als Termin für das 13. diesmal in Paris stattfindende Frankfurter Achterrudern ist Sonntag, der 7. September

Der Deutsche Fußball-Bund gibt soeben die Ergebnisse seiner Statistik zum 1. Januar 1913 bekannt. Danach befanden

München, 8. März. Den ersten Flug München-Wien hat der Otto-Pilot Robert Janitsch am 1. März 1913

Janitsch ohne Vorbereitung aus reiner Sportliebe unternommen und beendete für Flieger und Apparat eine hervorragende Leistung.

Unfälle. Leipzig, 10. März. Die Offiziersknecht Bachmann und Deiten, die auf einem Albatrosshoppeler einen

Das Davos wird der „Frankf. Ztg.“ gemeldet: Vor einigen Tagen hat der Korweger Knaben den Weltrekord

Volkswirtschaftliches.

* Berliner Hypothekendarlehnsgesellschaft. Die aus dem Anklingsanteil unseres heutigen Blattes ersichtlich ist, gelangt

Berlin, 9. März. In der gestrigen Sitzung des Ausschusses der Deutsch-Oberreichlichen Bergwerkgesellschaft wurde

Berlin, 10. März. Der Verband von Fabrikanten isolierter Leitungsdrähte

* Großhandelspreise für Getreide und Öle am 6. März. (Mitgeteilt vom sächsischen Statistischen Amte Dresden).

* Dresdner Marktpreise am 7. März. Getreide in Gebund 50 kg 3 R. 60 Pf.

Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden. Wettertelegramme aus Sachsen vom 10. März früh.

Station	Höhe	Temp. gefahren		Eisbedingungen heute (ca. 7 Uhr)		Wetter	
		Min.	Max.	Abt.	Wind		
Dresden	110	-0.5	5.1	1.0	4.4	SW 3	bedeckt, trocken
Leipzig	100	-0.7	5.0	.	3.7	SW 4	.
Hagen	208	-1.4	4.0	.	2.8	SW 3	halbbedeckt
Stollberg	320	-1.1	4.3	.	2.4	SW 4	bedeckt
Sittau	245	-0.4	3.8	.	-0.7	SW 3	trocken
Chemnitz	282	-2.1	4.0	.	2.0	SW 5	.
Wiesa	288	-1.0	4.3	.	1.5	SW 4	Schneefall
Dreitzsch	208	-0.3	3.0	0.2	1.4	SW 3	trocken
Sebnitz	455	-1.0	1.8	1.3	-0.3	W 4	.
Walden	501	-2.0	1.5	0.5	-0.1	SW 3	.
Wittberg	483	-2.5	0.0	0.5	0.0	SW 3	trock. kl. Nebel
Wittenberg	181	-4.5	-0.5	0.1	-0.5	SW 3	halbbedeckt, Schneefall
Witzsch	172	-3.3	-0.6	1.0	-1.3	SW 5	heiter, Schneefall
Witzsch	1213

Das westliche Hoch, das sich gestern rasch vom Westen her ostwärts vorwärts und dadurch Aufweitung brachte, ist ebenso

Aussicht für den 11. März. Westliche Winde, wechselnde Bewölkung, mild, zeitweise Niederschlag.

Letzte Nachrichten.

Theater, Konzerte, Vorträge. Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Königl. Opernhaus wird morgen, Dienstag, die Oper

Breslau, 10. März. Zur heutigen Jahreshauptfeier der Freiwirtschaft hat die Stadt Breslau reichen Festmahl angelegt.

Breslau, 10. März. Zur heutigen Jahreshauptfeier der Freiwirtschaft hat die Stadt Breslau reichen Festmahl angelegt.

Madrid, 10. März. Nach den jetzt bekannt gewordenen Ergebnissen sind in der Provinz 95 Liberale, 55 Konserve

Gebr. Arnhold Bankhaus
Dresden-A. Dresden-N. Dresden-Plauen
Waisenhausstr. 20. Hauptstr. 38. Chemnitz Str. 98.

Dresdner Börse, 10. März.

Deutsche Staatspapiere.

Table listing various German government securities with columns for title, quantity, and price.

Russische Anleihen.

Table listing Russian government securities with columns for title, quantity, and price.

Stadt-Anleihen.

Table listing city bonds from various municipalities with columns for title, quantity, and price.

Pfand- u. Hypothekbriefe.

Table listing mortgage and pledge certificates with columns for title, quantity, and price.

Table listing various stocks and bonds with columns for title, quantity, and price.

Table listing stocks and bonds, including a section for 'Bank-Anleihen'.

Bank-Anleihen.

Table listing bank-related securities with columns for title, quantity, and price.

Papier- u. Holz-Verk.

Table listing paper and wood-related securities with columns for title, quantity, and price.

Table listing various stocks and bonds with columns for title, quantity, and price.

Baugewerbliche Aktien.

Table listing construction-related stocks with columns for title, quantity, and price.

Wahl- u. Metallind.-Akt.

Table listing election and metal industry stocks with columns for title, quantity, and price.

Verkehr-, Ton-, Glas- u. Holz-Ind.-Akt.

Table listing transportation, ceramic, glass, and wood industry stocks with columns for title, quantity, and price.

Erz-, Kohlen-, Zucker-, u. Textil-Ind.-Akt.

Table listing mining, coal, sugar, and textile industry stocks with columns for title, quantity, and price.

Chemie-, Oel-, u. Zucker-Ind.-Akt.

Table listing chemical, oil, and sugar industry stocks with columns for title, quantity, and price.

Bank- u. Wechsel-Ind.-Akt.

Table listing bank and exchange industry stocks with columns for title, quantity, and price.

Verkehr- u. Industrie-Ind.-Akt.

Table listing transportation and general industry stocks with columns for title, quantity, and price.

Bank- u. Wechsel-Ind.-Akt.

Table listing bank and exchange industry stocks with columns for title, quantity, and price.

Table listing various stocks and bonds with columns for title, quantity, and price.

Verkehr-, Ton-, Glas- u. Holz-Ind.-Akt.

Table listing transportation, ceramic, glass, and wood industry stocks with columns for title, quantity, and price.

Erz-, Kohlen-, Zucker-, u. Textil-Ind.-Akt.

Table listing mining, coal, sugar, and textile industry stocks with columns for title, quantity, and price.

Chemie-, Oel-, u. Zucker-Ind.-Akt.

Table listing chemical, oil, and sugar industry stocks with columns for title, quantity, and price.

Bank- u. Wechsel-Ind.-Akt.

Table listing bank and exchange industry stocks with columns for title, quantity, and price.

Verkehr- u. Industrie-Ind.-Akt.

Table listing transportation and general industry stocks with columns for title, quantity, and price.

Bank- u. Wechsel-Ind.-Akt.

Table listing bank and exchange industry stocks with columns for title, quantity, and price.

Verkehr- u. Industrie-Ind.-Akt.

Table listing transportation and general industry stocks with columns for title, quantity, and price.

Bank- u. Wechsel-Ind.-Akt.

Table listing bank and exchange industry stocks with columns for title, quantity, and price.

Mitteldutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft

Magdeburg - Dresden - Leipzig - Hamburg. Aktienkapital und Reserven: M. 6800000.00. empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Wertpapieren.

Berliner Börse, 8. März.

Table listing various stocks and bonds from the Berlin market with columns for title, quantity, and price.

Staatspapiere.

Table listing German government securities with columns for title, quantity, and price.

Russische Anleihen.

Table listing Russian government securities with columns for title, quantity, and price.

Stadt-Anleihen.

Table listing city bonds from various municipalities with columns for title, quantity, and price.

Bank-Anleihen.

Table listing bank-related securities with columns for title, quantity, and price.

Papier- u. Holz-Verk.

Table listing paper and wood-related securities with columns for title, quantity, and price.

Verkehr- u. Industrie-Ind.-Akt.

Table listing transportation and general industry stocks with columns for title, quantity, and price.

Bank- u. Wechsel-Ind.-Akt.

Table listing bank and exchange industry stocks with columns for title, quantity, and price.

Verkehr- u. Industrie-Ind.-Akt.

Table listing transportation and general industry stocks with columns for title, quantity, and price.

Bank- u. Wechsel-Ind.-Akt.

Table listing bank and exchange industry stocks with columns for title, quantity, and price.

Bank-Anleihen.

Table listing bank-related securities with columns for title, quantity, and price.

Papier- u. Holz-Verk.

Table listing paper and wood-related securities with columns for title, quantity, and price.

Verkehr- u. Industrie-Ind.-Akt.

Table listing transportation and general industry stocks with columns for title, quantity, and price.

Bank- u. Wechsel-Ind.-Akt.

Table listing bank and exchange industry stocks with columns for title, quantity, and price.

Verkehr- u. Industrie-Ind.-Akt.

Table listing transportation and general industry stocks with columns for title, quantity, and price.

Bank- u. Wechsel-Ind.-Akt.

Table listing bank and exchange industry stocks with columns for title, quantity, and price.

Table listing various stocks and bonds with columns for title, quantity, and price.

Amtlicher Teil.

Nachstehend werden die Namen der **Ärzte, Zahn-ärzte und Apotheker** veröffentlicht, die vor den zuständigen Prüfungskommissionen zu Leipzig geprüft und durch die unterzeichneten Zentralbehörden im abgelaufenen Prüfungsjahre 1911/12 approbiert worden sind.
Dresden, den 7. März 1913. 1670

Die Ministerien des Kultus und öffentlichen Unterrichts und des Innern.

Verzeichnis

der vor den zuständigen Prüfungskommissionen zu Leipzig geprüften und im Prüfungsjahre 1911/12 approbierten **Ärzte, Zahnärzte und Apotheker.**

Seite Nr.	Namen	Geburtsort
a) Ärzte.		
1	Beerholdt, Martha Henriette	Dresden
2	Bierbaum, Johannes Heinrich	Schinkel b. Osna-brück
3	Born, Franz Heinrich Kurt	Meißen
4	Brunst, Hans Robert	Leipzig
5	Burdas, Rudolf Josef	Leipzig
6	Burghardt, Friedrich Martin	Niederhohndorf
7	Freitag, Gustav Theodor Ludwig Ferdinand	Flauen (Vogtl.)
8	Friebe, Oswald Wilhelm Kurt	Hörslich
9	Friedrich, Herbert Walthert	Nadegaß
10	Gehler, Georg Theodor	Leipzig
11	Gorn, Hermann Walthert	Leipzig
12	Gorski, Marian Adam Josef	Jaroslawiec
13	Gottlieb, Moritz Otto Johannes	Hörnnersdorf
14	Grönheim, Heinrich Josef	Lönningen
15	Grüb, Otto Julius	Laurahütte
16	Grundmann, Otto Arthur	Bortewitz
17	Gündel, Walthert Richard Edmund	Freiberg
18	Guthzeit, Otto Karl	Aschaffenburg
19	v. Hase, Otto Albert Wilhelm	Leipzig
20	Heincke, Gustav	Ebendorf
21	Heinzel, Ernst August Walter	Klingenthal
22	Herzog, Fritz	Nürnberg
23	Höbber, Pauline Helene	Greifswald
24	Hollenbach, Friedrich Karl	Duderstadt
25	Jörgensen, Dora Helene, geb. Webbe	Uelzen
26	Kalling, Walthert Heinrich Ferdinand	Dresden
27	Kaßchmann, Julius Robert Erich	Döbeln
28	Kaufmann, Lothar Friedrich	Nürnberg
29	Kell, Wilhelm	Flauen (Vogtl.)
30	Kohlmann, Anton Johannes	Dresden
31	Köhler, Hermann Friedrich Johannes	Alexandrien
32	Körber, Nathan	Tarnow (Galizien)
33	Krafemann, Otto Karl Anne Wilhelm	Büßow
34	Kreßler, Otto Martin	Hörter
35	Krug, Clemens Wilhelm Maximilian	Dresden
36	Kubitz, Paul Alfred	Hochkirch
37	Lampe, Hans Karl Georg	Berlin
38	Langenhahn, Franz Rudolf	Leipzig
39	Lehnert, Karl Friedrich	Marienberg
40	Lefer, Oskar	Wiesenthal (Sachf.-Weim.)
41	Lohmann, Kurt Gustav	Oschatz
42	Löwenstein, Walter	Eisenach
43	Malkow, August Hugo Bernhard	Labiau
44	Mantik, Arthur Lothar	Freiberg
45	Meyer, Karl Wilhelm Hermann Rudolf Otto	Krosfen
46	Mühlmann, August Karl Erich	Stettin
47	Müller, Rudolf Oskar Enno	Dresden
48	Müller, Friedrich Oskar Johannes	Grimma
49	Nowakowski, Johann Nicislaus	Pofen
50	Paasche, Albrecht Martin Fritz	Abtsh.-jen (Pomm.)
51	Pipenberg, Richard Friedrich Georg	Rebal
52	Polenz, Arthur	Borna
53	Poth, Ernst	Dorfels (Westf.)
54	Purcker, Karl Wilhelm Erhard	Strehla (Elbe)
55	Rahn, Max Friedrich	Hof
56	Rausch, Reinhard August Ludwig	Leipzig-Neudnitz
57	Reincke, Edwin Hermann Albin	Gera
58	Reichmann, Johannes Emil	Saalfeld
59	Rosenbusch, Hans Bernhard	Augsburg
60	Ruppert, Bruno Ludwig	Esterberg
61	Sachada, Wilhelm Oskar	Johannegeorgenstadt
62	Schende, Friedrich August Hermann	Weissenjee

Seite Nr.	Namen	Geburtsort
63	Schilling, Karl Friedrich Wilhelm Heinrich	Großhain
64	Schmitt, Willy Johann Heinrich	Leipzig
65	Schnitzer, Ludwig Herbert	Chemnitz
66	Schrader, Oskar Ernst Heinrich	Gottsbüren (Hess.-Kassau)
67	Schüb, Georg Immanuel	Bungabondar (Sumatra)
68	Schwenke, Johanna	Franckenberg
69	Siegert, Fritz Johannes	Köschbroda
70	Siegfried, Erwin	Gera
71	Steinbrück, Adolf	Leipzig
72	Tittel, Alexander Kurt	Zittau
73	Thomas, Arthur Erich	Dresden
74	Uhlmann, Hermann Alfred	Schreibitz
75	Weber, Arthur Johannes Heinrich	Rödersdorf b. Schleiz
76	Weidtel, Gottfried Paul Martin	Leipzig-Vollmarsdorf
77	Zeppenseldt, Karl August Ludwig	Olpe
78	Zichrpe, Karl Fritz	Großenstein
b) Zahnärzte.		
1	Adermann, Kurt Friedrich Gotthelf Ernst	Schwerin
2	Arnold, Ludwig	Weylar
3	Bail, Herbert Bruno Gustav	Glogau
4	Blumentritt, Horst Konrad Walter	Geithain
5	Bruns, Rudolf	Barenburg
6	Dorn, Felix Theodor Peter	Leipzig
7	Drinkler, Otto Wilhelm	Quedlinburg
8	Fald, Johannes Georg Paul	Neustettin
9	Foerster, Paul	Guben
10	Gladen, Franz	Hudarbe
11	Gleichmann, Hermann	Sulzbach
12	Heerkloß, Edgar Adolf	Freiberg
13	Herffs, Johann Michael	Kalbenkirchen
14	Jonas, Ottomar Wilhelm Richard Albert	Liebenau
15	Jungermann, Ernst Eduard Adolf	Thälendorf
16	Kadner, Albert Georg	Hamburg
17	Kähne, Arthur	Brandenburg (Havel)
18	Kaplan, Hans Jakob	Guben
19	Kreßling, Günther Horst	Birma
20	Koch, Arthur Arno	Zittau
21	Köhler, Johannes Albert Otto	Lüptitz
22	Kuge, Otto Karl	Halberstadt
23	Kuban, Alfred Bernhard Hubert Johannes	Pommern
24	Lauter, Wilhelm Hermann	Osnabrück
25	Liebe, Anton Franz Rudolf	Dresden
26	Meyer, Georg Eduard Otto Wilhelm	Ilfeld
27	Müller, Johannes Max	Dresden
28	Ohnsorge, Julius Paul Oskar	Birma
29	Pape, Martin Otto August	Nordhausen
30	Schäfer, Paul Otto	Leppersdorf
31	Schmäding, Otto Adolf Johannes Albrecht	Borsfelde
32	Schölze, Richard Edmund	Dresden
33	Schulte, Ferdinand Karl	Linden (Ruhr)
34	Solbrig, Friedrich Walthert	Wilkau
35	Strauch, Friedrich Wilhelm, Dr. med.	Gallinchen
36	Tittmann, Richard Gustav Rudolf	Zwidau
37	Vetterlein, Richard Max	Leipzig-Angers-Crottendorf
38	Vogel, Walter Robert	Kochlitz
39	Wappler, Friedrich Rudolf	Freiberg
40	Warkke, Johannes	Hefel (Hannover)
41	v. Wunsch, Freiherr, Karl Oskar Emil Horst	Dresden
c) Apotheker.		
1	Bachmann, Karl Johannes	Penig
2	Baranowski, Edmund	Neustadt b. Pinne
3	Barth, Ernst August	Hammer (Kreis Ostfriesland)
4	Behn, Karl Otto Friedrich Bernhard	Neustrelitz
5	Bender, Alexander Heinrich Oskar	Frankfurt a. M. - Bodenheim
6	Berke, Bruno Karl Berthold	Halberstadt
7	Birnbauer, Alfred Oskar	Leipzig
8	Blumenthal, Ferdinand Peter	Linz a. Rh.
9	Bohlmann, Rudolf Wilhelm Siegfried	Hildesheim
10	Borkowski, Fritz Karl Wilhelm	Kasel (Nette)
11	Brunotte, Friedrich Wilhelm Moritz	Neuhaldensleben
12	Cohausz, Paul Bernard	Borten (Westf.)
13	Czerlinsky, Eduard August Julius	Sensburg (Ostpr.)
14	Didel, Georg Karl Friedrich Hermann	Darmstadt

Seite Nr.	Namen	Geburtsort
15	Dietrich, Otto Erich	Leipzig
16	Dörffel, Emil Oswald	Greiz
17	Eger, Max Benno	Utenburg
18	Elschner, Karl Gottfried Erich	Ester (Prov. Sachf.)
19	Engel, Ernst Wilhelm Alfred	Berlin
20	Fahrig, Max Richard	Breslau
21	Franckenbach, Karl Philipp Ludwig	Frankfurt a. M.
22	Frügel, Kurt Rudolf	Graudenz
23	Gajewski, Friedrich Wilhelm Erdmann	Pillau
24	Gottschalk, Wilhelm Heinrich Ludwig Karl	Bernstein (Neumark)
25	Grau, Fritz Alfred	Altenburg
26	Grimm, Alfred	Reichenbach (Vogtl.)
27	Gronau, Leo Ernst Karl	Memel
28	Gauffe, Reinhold Paul Walthert	Bernstadt (Sachsen)
29	Heinlich, Gustav	Arnoldsdorf (Schlef.)
30	Denning, Johann Albrecht	Niederfelters
31	Denning, Karl Otto Robert	Parchim
32	Denninger, Erwin Erhard	Stuttgart
33	Henrich, Friedrich	Wolf (Hessen)
34	Hentschel, Robert Kurt	Dölig b. Leipzig
35	Herbe, Franz Adalbert	Annapol (Bosien)
36	Hofmeister, Karl Simon Walter	Serford
37	Hollstein, Walter Hugo Max	Königsberg i. Pr.
38	Jahnke, Walter Karl Louis	Krensdorf (Altmark)
39	v. Janczewski, Ernst Franz	Miechelen
40	Jansen, Peter August Egon Wilhelm	Meddenheim (Rheinprov.)
41	Jarzowski, Waclaw Felician	Schönsee (Westpr.)
42	Kap-herr, Heinrich Wilhelm Hans	Magdeburg
43	Kipping, Richard Alfred	Regis
44	Kländer, Georg Heinrich	Kalkfabr. Radolin (Pos.)
45	Knabe, Hans Hermann Peter	Griebichenstein
46	Knothe, Albert Max	Eilenburg
47	Kunike, Friedrich Arthur	Stadfulza
48	Lebig, Paul Karl Georg	Auerwalde b. Chemnitz
49	Luz, Max Theodor Karl	Leipzig
50	Martin, Karl Ernst Paul	Greiffenberg
51	Meißner, Erich Franz	Graudenz
52	Mendel, Johannes Karl	Markranstädt
53	Nade, Woldemar	Detmold
54	Nicolai, Karl Hermann	Golßen
55	Pohl, Gustav Erich Rudolph	Gnesen
56	Reinemann, Ernst Christian Hermann Hans	Merseburg
57	Reppin, Heinrich Friedrich Johannes Ernst	Leipzig
58	Ros, Ernst Max	Rosfen
59	Roznowicz, Clemens Valerian	Bongrowitz
60	Sachse, Albert Hermann Alfred	Bernburg
61	Schaefer, Martin Paul Gerhard	Kinfa (Rußland)
62	Schäfer, Karl	Zittau
63	Schinn, Arno Julius	Schulitz (Bosien)
64	Schöngarth, Friedrich Wilhelm Kurt	Löwenberg (Schlef.)
65	Schröder, Karl Paul	Rummelsburg (Berlin)
66	Sorgenfrey, Günther	Neuhaldensleben
67	Speichert, Eduard Theodor	Argenau (Bosien)
68	Stienig, Johann Heinrich	Bremen
69	Tebrich, Wilhelm	Leisnig
70	Thieme-Garmann, Julius Hermann	Johannegeorgenstadt
71	Zimmermann, Albert van Bern	Bunde (Ostfriesland)
72	Wagner, Albert Richard	Blasewitz
73	Wangemann, Johannes Karl Ferdinand	Gera
74	Wolbert, Emil Guido	Blauen (Vogtl.)
75	Wolff, Fritz	Leipzig-Gohlis

Nichtamtlicher Teil.

Reichstag.

Sitzung vom 8. März 1913.

Am Bundespräsidenten: Staatssekretär Dr. Solf.
Präsident Dr. Kaempf eröffnete die Sitzung um 11 Uhr 20 Min.
Vor Eintritt in die Tagesordnung machte der Präsident Mitteilung von einem Telegramm des Präsidenten der Deputiertenkammer der Portugiesischen Republik, in dem dem Reichstag und dem deutschen Volke aus Anlaß des Marine-Unfalls die warme Anteilnahme der Deputiertenkammer zum Ausdruck gebracht wird. Der Präsident erbat die Ermächtigung, für dieses Beileidstelegramm danken zu dürfen.
Erster Gegenstand der Tagesordnung war die dritte Lesung des Notetats.
Abg. **Hanse** (so.): Wir sind nicht daran schuld, daß die Etatsberatung bis Ostern noch nicht zu Ende geführt ist. Die Verantwortung trifft die Regierung, die den Reichstag trotz allen

Protesten so spät einberufen hat. Darin liegt eine Verkürzung der Rechte des Parlaments. Es muß verlangt werden, daß der Etat in Zukunft früher vorgelegt wird.

Abg. Sahba (Vole): Die Osm-Zuzulage läuft mit dem 1. Januar dieses Jahres ab und darf, da sie aus dem neuen Etat gestrichen ist, nicht an die betreffenden Beamten weitergezahlt werden. Darüber möchte ich keinen Zweifel lassen.

Tamit schloß die Diskussion, der Etat wurde bewilligt. Es folgte die Fortsetzung der zweiten Lesung des Etats der Schutzgebiete, und zwar zunächst des Etats für Ostafrika.

Das Gehalt des Gouverneurs wurde ohne Debatte bewilligt, eine Resolution der Budgetkommission auf Beseitigung des Arbeitszwangs für Eingeborene, Vereinfachung von Mitteln für Krankenhäuser und Entsendung von Ärzten und Krankenpflegern wurde angenommen.

Beim Kapitel „Weiße Hiltstädte“ beantragte die Kommission eine Resolution auf Förderung der Baumwollkultur in den Schutzgebieten.

Abg. Krätzig (Soz.): Wenn unsere Textilindustrie in schwieriger Lage ist beim Verzuge ihrer Rohstoffe, so find wir ganz gewiß nicht schuld daran. Der Resolution der Budgetkommission verweigern wir nicht zuzustimmen, denn von unseren Kolonien ist eine wirksame Beihilfe des Baumwollmarktes nicht zu erwarten. Die Plantagenwirtschaft ist keineswegs vorbildlich, schon weil die Arbeiterzahl bei weitem nicht ausreicht und die Baumwollkultur in Amerika eben Wettbewerb ausschaltet. An der gegenwärtigen schwierigen Lage des Baumwollmarktes ist einzig und allein die Wirtschaftspolitik Deutschlands schuld. Wenn man dem Textilarbeiterverband es verübelt hat, daß er keine Beiträge für die Baumwollkulturen gezahlt habe, so muß darauf hingewiesen werden, daß seine Einnahmen zum Schutze der Erzeuger und Arbeiter im Inlande aufgebracht werden.

Abg. Schiffer-Vorles (Soz.): Wir stimmen der Resolution zu. Es ist wesentlich, daß die Mehrheit des Hauses und der Regierung die Notwendigkeit eingesehen hat, die Baumwollkulturen in unseren Kolonien fruchtig zu fördern. Deutsch-Ostafrika muß durch Eisenbahnen und durch Förderung der Schiffahrt auf den afrikanischen Gewässern weiter erschlossen werden. Auch dadurch können die Interessen unserer dortigen Baumwollkulturen wesentlich gefördert werden.

Abg. Dr. Baasche (nl.): Unsere Baumwollkulturen aufzugeben, weil die amerikanische Erzeugung immer weiter zunimmt, wäre eine völlig verkehrte Maßnahme. Wir würden immer mehr abhängig werden von der amerikanischen kapitalistischen Exploitation. Eine weitere Förderung der amerikanischen Erzeugung wird von empfindlichem Einfluß für unsere Textilindustrie sein. Deshalb müssen wir für den deutschen Aufbau mehr sorgen. Ostafrika ist noch lange nicht erschlossen, sodaß man noch nicht übersehen kann, was aus dem Lande herauszuholen ist. Die Vorwürfe, die Abg. Krätzig gegen das Kolonialwirtschaftliche Komitee erhoben hat, sind ungerichtet. Den Forderungen der Kultur sollte man keine Steine nachwerfen. Wir können nur schrittweise vorwärtsgehen. Notwendig ist allerdings vor allen Dingen die Anschließung des Landes durch Wege und Eisenbahnen. (Beifall.)

Staatssekretär Dr. Toll: Ich danke dem Abg. Dr. Baasche, daß er die Ausführungen des Abg. Krätzig bereits zurückgewiesen hat. Die Kolonialverwaltung ist dem Kolonialwirtschaftlichen Komitee zu außerordentlichem Dank verpflichtet, besonders seinem Leiter Hrn. Sapp, der jetzt wieder vor der Kammer nach Afrika geht, und dem ich gute Reise und besten Erfolg wünsche. (Lebhafter Beifall.) Deutschland kann in dem Kampfe gegen die übermächtige Stellung der Vereinigten Staaten in der Baumwollfrage nicht zurückweichen. Es ist Pflicht jedes Kolonialministers, dieser Aufgabe besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Eine Textilschrift über unsere Maßnahmen wird Ihnen im nächsten Jahre zugehen.

Abg. v. Böhlendorff-Kölpin (konf.): Hier heißt es, positiver Arbeit zu leisten angesichts der großen Bedeutung der Baumwolle für unsere Arbeiter. Wir müssen dahin wirken, daß wir uns in größerem Maße durch unsere eigenen Kolonien vom Auslande unabhängig machen. Die Vorwürfe des Abg. Krätzig muß ich als Mitglied des Kolonialwirtschaftlichen Komitees mit Entschiedenheit zurückweisen.

Abg. Gothein (fortsch. Sp.): Der Resolution werden auch wir zustimmen. Notwendig ist der Ausbau unserer Wasserstraßen in den Kolonien. Die Kolonialverwaltung sollte diese Aufgabe übernehmen und sie kräftig fördern.

Abg. Krätzig (Soz.): Ich habe nicht die Baumwollkultur durchweg verurteilt, ich habe mich nur gegen Übertreibungen verwahrt, die hinterher zu Enttäuschungen und zur Spekulation führen.

Staatssekretär Dr. Toll: Zu Ostafrika haben wir den Oberlauf des Nils bereits unterhandelt. In erster Linie wird die Frage der Schiffahrt in Verbindung mit den Bahnplänen erörtert. Den Unterlauf dieses Flusses haben wir bereits reguliert, wenn uns auch die dortigen Sandbänke immer noch große Schwierigkeiten machen. 50 000 M. werden in diesem Etat schon angefordert für Flußregulierungen. Auch in Kamerun wird in Zusammenhang mit der Mittellandbahn die Binnenschiffahrt gefördert, für Südwestafrika ist das nicht möglich, da die Flüsse dort unterirdisch sind.

Abg. Dr. Krenndt (Rp.): Über den Baudel bei den Territorien in Kolonialdingen stehe ich mich. Ein großer Teil unserer Arbeiter findet durch unsere Kolonien lohnende Beschäftigung. Das Land ist zur Baumwollkultur geeignet und deutscher Fleiß wird schon etwas erreichen. Die Entwicklung unserer Kolonien ist glänzender als irgend jemand es voraussehen konnte.

Das Kapitel wurde bewilligt und die Resolution angenommen.

Beim Titel „Belämpfung epidemischer Krankheiten 310000 M.“ forderte

Abg. Dr. Baasche (nl.): Die Erhöhung dieses Etatmittels ist dringend zu wünschen. Durch die außerordentliche Verbreitung von Geschlechtskrankheiten in der Kolonie ist die Kinderzahl derartig gering, daß noch nicht einmal ein Kind auf die Familie kommt. Da müssen die umfangreichsten Maßnahmen getroffen werden, um diese Krankheiten, wie auch den Alkoholismus unter den Eingeborenen zu bekämpfen.

Staatssekretär Dr. Toll: Die Verbreitung der Luës in den Kolonien ist vom Vordere zu schwarz gezeichnet. Im großen und ganzen ist das Schutzgebiet nicht durchsucht. Die Trunksucht ist nicht von den Deutschen eingeschleppt, die Regier betreiben sich nicht in eingeführtem Alkohol, sondern in heimischen Getränken. Das ihnen abzugewöhnen, ist außerordentlich schwer.

Der ordentliche Etat wurde bewilligt.

Im außerordentlichen Etat finden sich mehrere Bahnbauten.

Abg. Dr. Baasche (nl.): Es werden gegenwärtig nur zwei Eisenbahnbauvereinigungen mit der Ausführung unserer Kolonialbahnen betraut; man sollte auch andere Firmen zulassen. Im

übrigen bitte ich ins Auge zu fassen, die Nordbahn bis zum See fortzuführen.

Staatssekretär Dr. Toll: Nicht zwei, sondern drei Gesellschaften werden gegenwärtig mit Kolonialbahnbauten betraut. Der Wettbewerb ist völlig frei. Für Ostafrika gibt es gegenwärtig drei große Bahnprojekte. Das eine ist die Zentralbahn, das andere die Verlängerung der Bahn über Krassa hinaus nach den Seen und das dritte die Erschließung des Südens. Der Gouverneur hält das jetzt vorliegende für das notwendigste.

Die Abg. Erzberger (Soz.) und v. Böhlendorff-Kölpin (konf.) schlossen sich dem Vorschlag des Abg. Dr. Baasche an, neben den im Etat vorgeschlagenen Strecken auch eine Eisenbahnverbindung von Labora nach Ruanda zu bauen.

Staatssekretär Dr. Toll erklärte sich schließlich damit einverstanden, daß in dieser Hinsicht Vorarbeiten gemacht werden. Das Haus beschloß entsprechend und bewilligte den Rest des Etats für Ostafrika.

Es folgte der Etat für Kamerun.

Abg. Dr. Brauband (fortsch. Sp.): Kamerun wird jetzt wesentlich günstiger beurteilt, als zuerst. Wichtig sind auch hier wieder Bahnbauten und die Regulierung der Flüsse. Mit Stolz ist stets der Name des Majors Tomini zu nennen (Sehr richtig!), der uns nicht viel Blut gekostet, sondern vielmehr viel Blut erspart hat. Gegen Kamibalen kann man nicht anders vorgehen, als mit Schärfe und Energie. Auch des früheren Gouverneurs Puttamer dürfen wir nicht vergessen, wenn wir der Erschließung Kameruns gedenken. Unseren deutschen Brüdern, die im Interesse des Vaterlandes und der vaterländischen Kultur dort ihr Leben gelassen haben, können wir nicht besser danken als durch Förderung des Werkes, für das sie ihr Leben einsetzten. (Bravo!)

Abg. Dr. Baasche (nl.): Dem Vordere bin ich für seine überaus kolonialfreundliche Rede dankbar. Ich glaube, daß der Bahnbau ohne alle große Kosten durchführbar ist. Davon kann keine Rede sein, daß die Regierung oder Parteien dieses Landes die französischen Konzessionsgesellschaften in Neu-Kamerun unterstützen wollten. Auch die Vorwürfe gegen den Abg. Dr. Semler in dieser Richtung waren ungerechtfertigt.

Staatssekretär Dr. Toll: Dr. Dr. Weill vertrat die Ansicht, daß das Konzessionsystem als solches nicht vereinbar sei mit unserer Politik. Das ist auch die Ansicht des Hauses und der Regierung. Ich habe schon in der Kommission darauf hingewiesen, daß ich hoffe, die Konzessionsgesellschaften werden den Weg gehen, den wir ihnen weisen, damit nicht im Interesse weniger Kapitalisten das Land ausgebeutet wird. Wenn die Gesellschaften den Charakter zeigen, den Dr. Dr. Weill ihnen zuschreibt, so haben wir Mittel und Wege, dies nicht aufkommen zu lassen. (Bravo!) Wir haben die Konzessionen, wir haben die deutschen Gesetze und wir haben die Gesellschaften nicht im Unklaren darüber gelassen, welchen Standpunkt die Regierung einnimmt. Wir sind Hrn. Dr. Semler dankbar, daß er seine Arbeitskraft in den Dienst der guten Sache stellte, um die Grenzfreiheiten in Neu-Kamerun zu beseitigen. Ein großer Erfolg ist auch, daß an Stelle der fünf französischen Dampfer vom 1. April ab fünf deutsche Dampfer auf dem Kongovorteil werden. Darin liegt keine Konopolisierung, sondern die Übernahme der Verpflichtung seitens der Gesellschaft, die Schiffahrt aufrecht zu erhalten. Daran läßt sich doch nicht ableiten, daß die Regierung die Konzessionsgesellschaften nicht gegen sie vorzugehen. Als letztes Moment kommt der Eisenbahnbau. Das Projekt bestand lange vor dem Erwerb von Neu-Kamerun. Die Bahn soll nicht den Zweck haben, den Gesellschaften zu dienen, sondern sie soll die große Verkehrsader im Schutzgebiet darstellen. Im großen und ganzen haben wir den Grundgedanken der Handelsfreiheit gewahrt. So sehr die Konzessionsgesellschaften eine Hypothek auf unsere neue Kolonie sind, so wenig können sie als unüberwindliche Hemmnisse angesehen werden. (Beifall.)

Abg. Erzberger (Soz.): Zunächst müßte eine wesentliche Erhöhung des Einfuhrzolls für Alkohol durchgesetzt werden und dann dürfen auf den Bahnen keine billigen Tarife für Alkohol geschaffen und auch die Ausfuhrkonzession muß vorsichtig gehandhabt werden. Die Gesellschaft Südamerica ist diejenige Gesellschaft, mit der wir immer noch am besten gefahren sind. Es wird immer verlangt, daß Männer der Praxis dem Reichstag angehören, da kann man Dr. Semler doch keine Vorwürfe machen, sonst dürfen auch die Gewerkschaftsführer nicht hier sein. (Sehr richtig! Widerspruch.) Die Angriffe waren völlig abwegig. (Bravo!)

Abg. Dr. Weill (Soz.): Die Regierung sollte den Kampf gegen den vorherrschenden Einfluß der Konzessionsgesellschaften durch praktische Maßnahmen führen. Die vertraglich übernommenen Verpflichtungen den Gesellschaften gegenüber müssen natürlich gewahrt werden. Ein Vergleich zwischen den Vertretern von Gewerkschaften und der Vertretung von Gewerkschaften ist ganz unmöglich. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Ich habe nachgewiesen, daß die geschäftliche Tätigkeit Dr. Semlers sich nicht vereinbaren läßt mit seiner Tätigkeit als Berichterstatter des Etats des Reichskolonialamts. Darin stimmt mir auch heute noch ein Teil der bürgerlichen Presse zu. Wie halten es für unsere Pflicht, in die Zusammenhänge zwischen Politik und Finanzkapital hineinzuleuchten. (Lebhafter Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Krenndt (Rp.): Die Konzessionsgesellschaften sind eine lästige Verhinderung, doch können wir darüber nicht leicht hinweggehen. Dr. Semler hat aber darüber loyal gehandelt.

Abg. Ledebour (Soz.): Dr. Semler leidet besonders an Farbenblindheit auf dem Gebiete der politischen Moral. (Witze.)

Präsident Dr. Kapp rief den Redner zur Ordnung.

Abg. Ledebour (fortfahrend): Ich würde mich im Grund meiner Seele schämen, wenn ich als Rechtsanwält, wie Dr. Semler, hier im Reichstag eine solche Aufschreibepolitik triebe. (Sehr gut!) Daß die Bahn doch im Interesse der Gesellschaft Südamerica gebaut wird, geht schon aus der Kartenskizze hervor.

Die Diskussion wurde geschlossen. Eine Resolution der Kommission auf Sicherung der Handelsfreiheit deutscher Kaufleute in Neu-Kamerun und auf Errichtung von Eingeborenen-Reservaten wurde angenommen und der Etat für Kamerun bewilligt.

Es folgte der Etat für Togo.

Der Etat wurde ohne Debatte genehmigt.

Sodann folgte der Etat für Südwestafrika.

Hierauf lag eine Resolution der Kommission vor auf anderweitige Aufstellung des Etats hinsichtlich der Landespolizei und der Schutztruppe sowie auf Rückförderung der nach Kamerun verbannten Ostentotten.

Eine weitere Resolution verlangte Verringerung der Schutztruppe.

Abg. Dr. Lueffel (Soz.): Die Beurteilung der Kolonie auf die Diamantenfrage zu gründen, wäre verfehlt, da die Diamanten im letzten Jahre an Zahl und Wert bedeutend abgenommen haben, sodaß ein günstiges Vergehen dieser Einnahmequelle in kurzer Zeit zu befürchten ist. Wir verlangen, daß die Grenzen Deutsch-

lands für südwestafrikanisches Fleisch geöffnet werden. Die Landwirtschaft in Südwestafrika ist auf Deutschland als Absatzgebiet angewiesen, da Südafrika sich die Vieh- und Fleischexporte aus der deutschen Kolonie verbieten hat. Die Behandlung der Eingeborenen ist viel zu hart. Die harten Gerichtsverurteilungen sind lediglich auf Klassenhass zurückzuführen, auch der Gouverneur Dr. Zeitig ist davon nicht freizusprechen, er hat in einem Falle ein Urteil gegen einen Kinderhändler fassiert und das Todesurteil gegen den Verbrecher gefällt.

Gouverneur Dr. Zeitig: Der Toll liegt so, daß ich das erste Urteil kassieren mußte, und daß bei der zweiten Gerichtsverhandlung sich erschwerende Umstände zeigten, sodaß der Mann zum Tode verurteilt wurde. Ich habe aber dieses Todesurteil in zehn Jahre Gefängnis umgewandelt. (Hört, hört! rechts.) Eine Kranken- und Unfallversicherung würde sich nicht rentieren, da die Zahl der Beschäftigten zu klein ist. Das Befahren, farbige Arbeiter nicht zu beschäftigen, wird so weit getrieben, daß die Regierung einzuweichen mußte. Die Ernährungsfrage wird besser gelöst werden, wenn die Regier zum Landwirtschaftsbetriebe übergehen. Der Gesundheitszustand ist nicht günstig, die Ärzte haben aber gute Erfolge gehabt.

Abg. Doh (Soz.): Hinsichtlich der Diamantenfrage gehe ich zu, daß die Verpflichtungen größtenteils vom Kolonialamt erfüllt sind, mit einem Schutzzoll, in dem 5 Proz. vergütet werden, ist den Diamantenarbeitern nicht gebietet, sondern nur einigen Großkapitalisten.

Staatssekretär Dr. Toll: Die Ausführungen des Vordere, als ob wir nicht für die Diamantenschleifer gesorgt hätten, trifft nicht zu. Daß die Arbeiter von den 5 Proz. nicht so viel Nutzen gehabt haben, wie wir erwarteten, tut uns leid. Wir können aber das Spandikat nicht zwingen, den Lohnarbeitern Brot zu geben.

Nach weiteren Bemerkungen des Abg. Duffel (Soz.) wurde das Gouvernementsgehalt bewilligt, die Resolution der Kommission auf Verminderung der Schutztruppen abgelehnt, die weitere Resolution angenommen.

Der Rest des Etats wurde bewilligt. Bei dem Etat für Neuguinea wurde eine Resolution der Kommission auf Verbot der Jagd auf Paradiesvögel einstimmig angenommen und der Etat wurde bewilligt.

Ohne Debatte passierte der Etat für Samoa.

Es folgte der Etat für Kantonien.

Abg. Derschler (fortsch. Sp.): Die beste Naturarbeit wird durch die Förderung des Hochschulwesens geleistet.

Abg. Naden (Soz.): Die Entwicklung Kantonien ist geradezu glänzend.

Staatssekretär v. Tirpitz: Ich glaube, daß Tsingtau einen besonders starken Aufschwung genommen hat. Wegen der Erweiterung des Bahnnetzes sind wir mehrmals mit der chinesischen Regierung erfolgreich in Verbindung getreten. Auch wird auf Grund der Eisenbahn bald ein Häftenwerft gegründet werden.

Nach weiterer unerheblicher Debatte wurde der Etat für Kantonien en bloc angenommen, ebenso der Etat der Schutzgebiete und des Staatsgefes.

Tamit war die heutige Tagesordnung erledigt.

Nach Festsetzung der nächsten Sitzung richtete der Präsident an das Haus folgende Ansprache: M. D., bevor ich die heutige Sitzung schlicke, fühle ich mich gedrungen, den Gedanktag, die demnächst begangen werden, ein Wort zu widmen. Die Erinnerung an jene glorreiche Zeit von vor 100 Jahren gilt der Selbgebung von Stein und Hardenberg und von Friedrich Wilhelm III., die das Volk innerlich befreit und zu großen Leistungen befähigt haben, gilt den Gesetzen der allgemeinen Verpflichtung auf Grund des scharnhorischen Gedankens des Volksheroes (Beifall), sie gilt den begeisterten Ausrufern „An mein Volk“ und „An mein Kriegsheer“, sie gilt der Opferfreudigkeit und dem Opfermut, den zu jener Zeit alt und jung, arm und reich beteiligt haben, sie gilt dem ersten Ausflammen des deutschen Gedankens. (Beifall.) Und wenn von diesem ersten Ausflammen des deutschen Gedankens bis zur Errichtung des Deutschen Reiches der Weg hart und bornenvoll gewesen ist, so steht das eine fest, daß nunmehr endgültig wir alle leben unter dem schwarz-weiß-roten Banner, das uns beschützt. (Beifall.) M. D., angeht dieser Tag heute die deutsche Nation zusammen mit dem preussischen Volk und dessen König freudig die Gedanktage an den großen Beginn der staatlichen Erneuerung, an den ersten Völkerrückzug in Deutschland. (Beifall.) M. D., indem ich Ihnen allen ein großes Osterfest wünsche, schlicke ich die Sitzung. (Beifall.)

Nächste Sitzung Mittwoch, 2 April, 2 Uhr. (Antrag Abg. betreffend die Aufhebung der Fideikomisse, Petitionen.) Schluß nach 4 1/2 Uhr.

Schiffsnachrichten.

* Hamburg - Amerika - Linie. Angeworben: Schwarzburg 7. März in Kobe, Sachsenwald nach Westindien, 7. März in Antwerpen. Fürst Bismarck, von Mexiko und Havana, 8. März auf der Elbe. Kreuzer 8. März in Singapur. Hamburg, von New York nach Genua, 8. März in Neapel. Pennsylvania 8. März in New York. Victoria Luise 8. März in New York. Sieglinde 8. März in Pernambuco. Babaria, von Havana und Mexiko, 8. März in Hamburg. Palatia, nach Brasilien, 8. März in Rio de Janeiro. Troja 8. März in Rio de Janeiro. Belgia 8. März in Boston. Sibiria 7. März in Puerto Colombia. Bolivia 8. März in Puerto Colombia. Wadgenwald 8. März in Tampico. — Abgegangen: Infam 7. März von Boston nach Baltimore. Palatia, nach Brasilien, 7. März von Lporto. Arabia, nach Ostafrika, 7. März von Mexiko. Schwarzwald, nach Westindien, 8. März von Nordenham. Brasilia 8. März von Cuxhaven. Calabria, nach Afrika, nach Westindien, 9. März von Cuxhaven. Bija, nach Kanada, 9. März Westindien, 9. März von Cuxhaven. Rhodia, nach Nordbrasilien, von Bremerhaven nach Rotterdam. Phoenia, nach Nordbrasilien, 8. März von Havre. Andalusia 7. März von Philadelphia nach Vigo. Fürst Bälou, von Ostafrika, 8. März von Rotterdam nach Bremerhaven. C. Ferd. Raetz 8. März von Kalluta. Prinzessin Cecilia, 8. März von Tampico nach Puerto Rika. Silesia 8. März von Yokohama. O. J. D. Ahlers 8. März von Yokohama nach Moji. — Passiert: Kaiserin Auguste Victoria, nach New York, 8. März Schiffs.

(Eingefandt.)

von M. 1.35 an per Meter, in allen Farben. Pronto und schon verzollt ins Haus geliefert. Reiche Musterwahlung. G. Henneberg, Post. 3. W. d. deutschen Kaiserin, Zürich.

Wer Qualität will, trinkt Burgeff! ist & bleibt der beste deutsche Sekt! —

Ziehungslistenbeilage zu Nr. 56 des Dresdner Journals vom 10. März 1913.

Ziehungsliste der Verwaltung der Königlich Sächsischen Staatsschulden. Oftern 1913.

3% Staatsschulden-Kassenscheine vom Jahre 1855.

I. In der 116. Ziehung (Termin 31. März 1913) ausgeloste Scheine, deren Fälligkeit am 30. September 1913 eintritt.

100 Taler = 300 Mark

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
36	2440	4701	7427	10377	12560	14341	16568	18924	22506	24384	25932	27999	30641	33243	35945	38771	41295	42934
62	2482	4702	7493	10391	12570	14412	16578	19206	22524	24405	25960	28073	30987	33616	36060	38843	41358	42976
75	2669	4744	7544	10560	12656	14558	16601	19496	22561	24547	25990	28174	31024	33739	36545	38946	41417	43154
230	2797	4752	7634	10617	12867	14625	16623	19843	22720	24704	26211	28330	31083	33828	36622	38947	41554	43185
238	2811	4778	7752	10660	12898	14746	16692	19921	22793	24728	26256	28491	31285	34163	36701	38988	41767	43355
287	2901	4796	7945	10733	12928	14749	17085	20060	22972	24767	26287	28684	31390	34350	36863	38997	41792	43652
378	2932	5036	8039	10864	12929	14841	17460	20252	23138	24866	26299	29206	31429	34521	36875	39365	41901	43731
500	2983	5107	8161	11240	13042	14967	17469	20331	23170	24914	26489	29212	31501	34550	36934	39666	41929	43736
518	3069	5407	8193	11271	13117	15050	17535	20396	23367	24966	26758	29269	31562	34652	37024	39937	41934	43787
1162	3139	5423	8367	11321	13182	15121	17729	20495	23473	25252	26791	29349	31777	34661	37154	39992	42000	43922
1184	3157	5796	8518	11609	13234	15326	18070	20866	23495	25347	26805	29532	31926	34774	37216	39995	42128	44018
1294	3230	6042	8781	11695	13391	15342	18114	21085	23822	25354	26820	29615	31974	34791	37313	40078	42146	44027
1454	3356	6280	8947	11793	13444	15457	18314	21178	23851	25414	26822	29669	31996	34800	37393	40508	42284	44371
1475	3418	6292	9211	11849	13674	15514	18352	21236	23867	25446	26879	29747	32406	34887	37799	40609	42361	44476
1532	3711	6337	9325	11905	13711	15623	18470	21310	23875	25459	27103	29773	32468	34931	37895	40649	42370	44492
1740	3834	6708	9538	11922	13742	15695	18480	21453	23879	25600	27107	29807	32508	34968	37911	40670	42498	44544
1759	3941	6740	9948	12058	13928	15833	18521	21640	23938	25635	27220	29916	32745	35036	38136	40794	42508	44628
1932	3949	6776	9993	12297	14003	15971	18650	21665	24062	25683	27236	30035	32930	35300	38215	40902	42582	44712
2072	4113	6870	10007	12387	14073	16133	18662	21762	24107	25727	27537	30269	32948	35552	38347	41003	42617	44877
2227	4429	7072	10197	12407	14211	16182	18663	21914	24138	25739	27539	30380	33003	35637	38383	41230	42769	44891
2253	4473	7137	10204	12527	14222	16306	18785	22369	24195	25865	27691	30381	33060	35755	38385	41249	42932	44979
2291	4513	7318	10326	12553	14279	16408	18923	22450	24221	25891	27878	30395	33105	35874	38394			

II. In früheren Terminen ausgeloste Scheine, deren Kapitale noch nicht abgehoben worden sind und deren Verzinsung von ihrer Fälligkeit ab aufgehört hat.

Nummer	Fälligkeitstermin		Nummer	Fälligkeitstermin		Nummer	Fälligkeitstermin		Nummer	Fälligkeitstermin		Nummer	Fälligkeitstermin		Nummer	Fälligkeitstermin	
	31. März	30. Sept.		31. März	30. Sept.		31. März	30. Sept.		31. März	30. Sept.		31. März	30. Sept.		31. März	30. Sept.
1636	—	1911.	8968	1887.	—	11967	—	1912.	19909	—	1912.	26315	—	1912.	36630	—	1912.
4510	—	1912.	9793	—	1912.	14880	—	"	21483	—	"	27430	—	"	37182	—	"
4682	—	"	10183	—	"	15314	—	"	21777	—	"	28404	—	"	38400	—	"
5287	—	"	10198	—	"	15976	—	"	23049	—	"	30215	—	"	42243	—	"
7944	—	"	10826	—	"	16891	—	"	25857	—	1905.	32330	1912.	—	43096	—	"
8374	—	"	11077	1904.	—	17149	—	"	25936	—	1912.	35711	—	1912.	43661	—	"
8611	—	"															

III. Im gerichtlichen Aufgebotsverfahren stehende oder mit gerichtlicher Zahlungssperre belegte Scheine.
Nr. 9564. 9565.

IV. Der Staatsschuldenverwaltung außerdem als abhanden gekommen angemeldete Staatsschulden-Kassenscheine und Erneuerungsscheine.
Staatsschulden-Kassenschein: Nr. 41729.
Erneuerungsscheine: Nr. 9564. 9565.

Einlöschungstellen:

Staatsschuldentasse in Dresden, Lotteriedarlehnkasse in Leipzig, Bezirkssteuereinnahmen in Pirna, Großenhain, Dippoldiswalde, Döbeln, Rochlitz, Borna, Döha, Glauchau, Schwarzenberg, Flöha, Kuerbach i. B., Marienberg, Olsnitz i. B. und Ramenz, Hauptzollämter in Schandau, Eibensdorf, Meißen, Freiberg und Grimma, Sächsische Bank zu Dresden und deren Filialen, Dresdner Bank in Dresden und deren Filialen, Firma G. E. Heydemann in Bautzen und in Löbau, Vogtländische Bank in Plauen i. B., Bankgeschäft von Sarfert & Co. in Weiden, Vereinsbank zu Frankenberg, Neustädter Bank in Neustadt i. S., Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig und deren Filialen, Landständische Bank des Königl. Sächs. Markgrafthums Oberlausitz in Bautzen und deren Filiale in Dresden, Direction der Disconto-Gesellschaft in Frankfurt a. M., Bank für Handel und Industrie in Darmstadt und deren übrige Niederlassungen, Bremer in Berlin: Bankhaus S. Bleichröder, Dresdner Bank, Direction der Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank und deren Filialen, Nationalbank für Deutschland, Bank für Handel und Industrie und A. Schaaffhausen'scher Bankverein und dessen übrige Niederlassungen.

Exemplare gegenwärtiger Ziehungsliste liegen bei sämtlichen Bezirkssteuereinnahmen, sowie bei allen Stadträten, Bürgermeistern und Gemeindevorständen des Landes zu jedermanns Einsicht bereit; auch wird die Liste, soweit der Vorrat reicht, jedem, der ein Interesse daran hat, auf Verlangen übersendet.

Dresden, den 3. März 1913.

Der Landtagsausschuß zu Verwaltung der Staatsschulden.

Dr. Beutler. Opitz. Dr. Raebler. Dr. v. Hübel. Dr. Vogel. Schulze.

